

Bote von der Ybbs.

Leitungspreis:

Ein Volk, ein Reich!

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

<p>Bezugspreis mit Postversendung:</p> <p>Ganzjährig S 14.60</p> <p>Halbjährig " 7.30</p> <p>Vierteljährig " 3.75</p> <p>Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.</p>	<p>Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückerstattet.</p> <p>Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachsch. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Annoncen-Expeditionen.</p> <p>Schluss des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.</p>	<p>Preise bei Abholung:</p> <p>Ganzjährig S 14.—</p> <p>Halbjährig " 7.—</p> <p>Vierteljährig " 3.60</p> <p>Einzelnummer 30 Groschen.</p>
---	---	---

Nr. 21

Freitag den 23. Mai 1930

45. Jahrgang

Willkommen der Deutschen Vereinsstudentenschaft!

Wenn wir Euch heute ein herzlich Willkommen bieten, wenn wir Euch grüßen frohen Angeichts, so ist es nicht allein nur deshalb, weil Ihr unser trautes Städtchen besucht, um hier Eure Beratungen abzuhalten, sondern vor allem auch deshalb, weil uns mit Euch die Gemeinschaft der Gesinnung, der Weltanschauung und die Liebe zum deutschen Volke verbindet. Für Euch ist unsere Stadt historischer Boden, hier wurden vor 40 Jahren die Grundsätze Eurer Vereinigung festgelegt. Es war ein guter Boden, auf welchem Ihr gebaut hattet und die Tatsache, daß der Waidhofner Verband Jahrzehnte besteht und allen Erschütterungen standhielt, zeigt von der inneren Kraft und Stärke seiner Grundsätze. Ihr begeht heute in unserer Stadt ein Jubelfest, einen Gedenktag. Möge dieser Gedenktag mit den besten Erinnerungen an die Geburtsstätte Eures Verbandes verbunden sein und möget Ihr in der alten Freisingerstadt Waidhofen an der grünen Ybbs Euch so wohl geborgen fühlen, daß Ihr sie eine zweite Heimat nennet und immer wieder mit Sehnsucht und Freude zu ihr zurückkehrt.

Euch alle, ob Ihr Junge oder Alte seid, die wir in unseren Mauern beherbergen, erfüllt guter, alter, fröhlicher Studentengeist. Möge dieser Geist auch Eure Beratungen erfüllen und möge dieser gute, alte, kampffrohe Geist uns alle letzten Endes dorthin führen, wo wir hinzukommen trachten sollen, in die wahre Volksgemeinschaft und die deutsche Volkseinheit!

In diesem Sinne sei unser Willkommenruf!

Die nächste Folge

erscheint wegen des Feiertages (Christi Himmelfahrt) am Samstag den 31. Mai um 9 Uhr vormittags.

vollziehenden Parteiorganisationen durch. Für die Zeit dieser Entwaffnungsmaßnahmen übernimmt ein von der Bundesführung vorgeschlagener Vertrauensmann das Innenministerium, das diese Entwaffnungsmaßnahmen als oberste Behörde leitet. Ebenso wird der Posten des leitenden Beamten, dem die Angelegenheiten der Polizei und der Gendarmerie unterstehen, mit einem Vertrauensmann der Heimatwehren besetzt. Unter anderen Voraussetzungen als den obgenannten und zu einem anderen Zeitpunkt als nach der völligen Durchführung der Entwaffnung der Staatsfeinde kann die Bundesführung der Heimatwehren niemals ihre Hand zu irgendwelchen gesetzgeberischen Maßnahmen hinsichtlich der Entwaffnung reichen, mögen dieselben noch so harmlos scheinen. Alle Maßnahmen, welche die Kraft der inneren Staatsfeinde ungebrochen lassen und daher den wirklichen inneren Frieden nicht herbeiführen werden, müssen von uns grundsätzlich bekämpft werden. Der erste Bundesführer: Dr. Steidle m. p. Der zweite Bundesführer: Dr. Primer m. p.

Wie aus politischen Kreisen verlautet wird, hat Bundeskanzler Dr. Schober die Bundesführung der Selbstschutzbünde darüber nicht im Unklaren gelassen, daß die in den Vorschlägen enthaltenen Bedingungen für die Mitwirkung der Heimatwehren in der Entwaffnungsfrage unannehmbar sind. Im übrigen dürfte Dr. Schober die Angelegenheit auch einem Ministerrat unterbreiten.

Italien.

Mussolini hat wieder eine recht waffenklirrende und auch herausfordernde Rede gehalten, die zu den Briand'schen Paneuropaplänen nicht recht paßt und vor allem nicht passen will. Er sagte u. a.: Nichts ist für den Stolz des italienischen Volkes beleidigender als der Verdacht, daß unser jüngstes Flottenprogramm eine Sache sei, die nicht verwirklicht werden wird. Ich betone hier neuerlich, daß dieses Programm Tonne für Tonne verwirklicht werden wird und daß die 29 Einheiten des neuen Programms ins Meer tauchen werden. Das faschistische Italien ist nunmehr insgesamt so organisiert in allen seinen Kräften, daß man es nicht angreifen kann ohne Gefahr des Todes. Schwarzhemden! Im Jahre 1919 haben wir hier den ersten Kongreß der italienischen Faszien abgehalten und damit eine prachtvolle Herausforderung an die ganze ohnmächtige Welt gerichtet, die sich jedoch nicht entschlossen hat, zu sterben. Welch wunderbarer Weg in diesen elf Jahren! Aber unsere gewaltige Kraft und unsere Fähigkeit der Erneuerung besteht noch immer. Wir können uns noch nicht zur Ruhe setzen. Das ist uns streng verboten, nicht bloß durch unsere inneren Aufgaben, sondern auch durch neue und unvorhergesehene Aufreizungen, die auf allen Seiten des Horizontes auftauchen. Ihr werdet hier die Revue einer sehr mächtigen Armee sehen. Ich war es, der sie gewollt hat. Denn Worte sind eine sehr schöne Sache, aber Gewehre, Maschinengewehre, Kriegsschiffe, Flugzeuge und Kanonen sind noch viel schönere Sachen. Das Recht, wenn es nicht von Kraft begleitet ist, ist ein eitles Wort und Machiavelli hat gesagt, daß entwaffnete Propheten zugrunde gegangen sind. Diese Lehren der Geschichte und der Erfahrung sind besonders suggestiv und beredt. Angesichts der bewaffneten Streitkräfte wird die ganze Welt das entschlossene und kriegerische Antlitz des faschistischen Italien sehen. Nur ein mächtig bewaffnetes faschistisches Italien wird seine einfache Alternative aufstellen: Kostbare Freundschaft oder härteste Feindschaft.

Briands Paneuropaplan.

Der französische Außenminister Briand hat Vorschläge für einen engeren Zusammenschluß Europas

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Zu der von der Regierung beabsichtigten Abänderung des § 42 des Waffenpatentes, wodurch die innere Abrüstung und Entwaffnung der Wehrverbände in die Wege geleitet werden soll, hat die Bundesführung der österr. Selbstschutzbünde zu den Mitteilungen des Bundeskanzlers hierüber nun Stellung genommen. Dazu meldet die Pressestelle der österr. Selbstschutzbünde: Auf Grund der Mitteilungen des Bundeskanzlers Doktor Schober hat sich die erweiterte Bundesführung, das heißt, sämtliche Landesführer und der Obmann des Deutschen Turnerbundes mit dieser Angelegenheit beschäftigt. Das Ergebnis dieser Besprechung wurde dem Herrn Bundeskanzler am 21. Mai abends in einem Schreiben übermittelt, in dem es unter anderem heißt: Die Bundesführung der österr. Selbstschutzbünde hat die Mitteilung von der beabsichtigten Abänderung des § 42 des Waffenpatentes, wodurch die innere Abrüstung und Entwaffnung der Wehrverbände in die Wege geleitet werden soll, zum Gegenstand einer gründlichen Prüfung gemacht. Zunächst betont die Bundesführung, daß bei der Behandlung der wichtigen Fragen der inneren Befriedung die österreichischen Heimatwehren weder theoretisch noch praktisch auf eine und dieselbe Stufe gestellt werden dürfen mit den vaterlands- und staatsfeindlichen bewaffneten roten Organisationen. Jeden Vergleich oder gar eine Gleichstellung unserer heimat-treuen Wehrverbände mit dem republikanischen Schutzbund und seinen bewaffneten Anhängern, wie den roten Turnvereinen, Wander- und Schützenvereinen, Jugendorganisationen usw., muß die Bundesführung grundsätzlich zurückweisen. Das aus dem Grunde, weil die roten Verbände sofort nach dem Zusammenbruch des alten Staates mit der Bewaffnung ihrer Scharen gegen Heimat und Vaterland begonnen haben und erst dadurch die Aufstellung und wehrhafte Arbeit unserer Selbstschutzbünde nötig wurde. Nicht wir haben die Ordnung von Staat und Gesellschaft umstürzen wollen, son-

dern die bewaffneten Austromargisten. Unsere Arbeit erst hat eine innere Befriedung Oesterreichs angebahnt. Erst seit dem Bestehen der Heimatwehr hat sich das Vertrauen des Auslandes in unser österreichisches Vaterland gestärkt. Die Heimatwehren fühlen sich heute mitverantwortlich für das Schicksal unseres Vaterlandes. Diese Verantwortung auferlegt uns gerade in der Frage der inneren Befriedung die größte Sorgfalt: Es wäre eine Versündigung an der Zukunft unseres Vaterlandes, wenn durch eine unrichtige Behandlung dieser Frage unserem bodenständigen Volke seine Wehrhaftigkeit zerschlagen und damit die letzte Möglichkeit des Widerstandes gegen den Bolschewismus genommen würde. Das kann niemand von uns verlangen und das können wir auch unserer Bewegung gegenüber niemals verantworten. Die Bundesführung der Heimatwehren sieht im heutigen demokratisch-parlamentarischen Staatssystem nicht jene objektive Einrichtung, die eine wirkliche innere Befriedung gewährleisten könnte. In Anbetracht aller unserer Erfahrungen können wir uns nicht auf die Unparteilichkeit aller verantwortlichen Stellen des heutigen Systems, sondern einzig und allein nur auf uns selbst und die Kraft unserer Bewegung verlassen. Daher kann jede wirkliche innere Befriedung unseres Staatswesens einzig und allein mit uns, niemals gegen uns erfolgen. Der Beginn einer solchen inneren Befriedung muß die Entwaffnung der Staatsfeinde und vollziehenden Parteiorganisationen sein. Die vorgeschlagene Aenderung des Waffenpatentes beinhaltet aber noch die Gefahr, daß, solange das heutige Staats- und Regierungssystem noch besteht, die gegenwärtig bei den Landeshauptleuten liegende Möglichkeit, hinsichtlich des Tragens und des Besitzes von Waffen Entscheidungen zu fällen, die bei den bestehenden labilen politischen Verhältnissen nicht immer zuverlässig in den Händen von staats- und völkertreuen Männern sein wird. Daher macht die Bundesführung der österreichischen Selbstschutzbünde den Herrn Bundeskanzler zur Herbeiführung eines wirklichen inneren Friedens folgende Vorschläge: Die Staatsexekutive führt unter Mitwirkung der Heimatwehr die Entwaffnung der staatsfeindlichen und

der Welt bekanntgegeben. Auf diese Vorschläge sollen alle europäischen Staaten bis zum 15. Juli Antwort geben. Der ehemalige Obmann der Großdeutschen Volkspartei Dr. Wotawa nimmt hierzu wie folgt Stellung: Das deutsche Volk in allen seinen Teilen in Mitteleuropa hat das Recht, mit dem größten Mißtrauen die Briandschen Vorschläge aufzunehmen. Die geistigen Grundlagen der Denkschrift Briands werden klar, wenn man die drei grundlegenden Vorbehalte überdenkt, die die französische Regierung ihrem Fragebogen zugrunde legt. Im dritten Vorbehalte heißt es: „Die Schaffung einer föderativen Verbindung unter den Regierungen Europas darf in keiner Weise irgendeines der souveränen Rechte der Staaten verletzen.“ Für die französische Regierung, für den Geist der paneuropäischen Bewegung gibt es nur Rechte der „Staaten“. Wo lesen wir etwas von den Rechten der Nationen (Völker) Europas? Man erinnert sich an die Geschichte jener „Deklaration der Rechte und Pflichten der Staaten“, die Gegenstand der interparlamentarischen Konferenz im Jahre 1928 zu Berlin gewesen ist. Schon damals wurde darauf hingewiesen, daß als ursprünglicher Titel „Erklärung der Rechte und Pflichten der Völker und Staaten“ gedacht war, unter dem Druck der Franzosen und ihrer Vasallen ist dann das Wort „Völker“ in diesem Titel unterdrückt worden. Diese Erklärung der Rechte und Pflichten der Staaten konnte damals aus solchen Schwierigkeiten heraus in Berlin nicht zum Beschluß erhoben werden. Die vollständige Erledigung mußte vertagt werden und auch in dem diesjährigen Programm der Londoner Tagung der interparlamentarischen Union konnte die Behandlung dieses Gegenstandes nicht aufgenommen werden, weil noch immer nicht allgemein anerkannt wird, daß es nicht nur eine sogenannte Souveränität der Staaten, sondern auch unveränderliche Rechte der Nationen gibt, die denen der Staaten nicht nachstehen. Solange dieses unabänderliche Selbstbestimmungsrecht der Völker nicht zur Grundlage der zukünftigen Gestaltung Europas und also auch des neuen, aus wirtschaftlichen Gründen gewiß ernstlich zu erwägenden europäischen Bundesystems gemacht wird, wird sich das deutsche Volk in allen seinen Teilen mit der größten Zurückhaltung, ja mit Mißtrauen dem Paneuropaplan gegenüber verhalten müssen. Ich darf bei dieser Gelegenheit auch der Ueberlegung Raum geben, daß sich die Regierungen der beiden deutschen Staaten Mitteleuropas dem Briandschen Fragebogen gegenüber in gleicher Weise verhalten und daß sich die Antwort Oesterreichs, die in der erbetenen Frist den Franzosen gegenüber gegeben werden soll, auf der gleichen Linie bewegen werde, wie die der deutschen Reichsregierung. Mag auch der Weg zur Bildung einer europäischen Föderation noch weit erscheinen, wir haben uns darum zu bemühen, daß nicht eine Entwicklung eintrete, die über das Geschick der deutschen Minderheiten Europas hinweggeht und die, statt endlich das Recht dieser Minderheiten zum Durchbruch zu bringen, es in eine weitere Ferne rückt.

Jugoslawien.

Das Kabinett Zivkovic ist einer Rekonstruktion unterzogen worden. Drei ehemalige Mitglieder der kroatischen Bauernpartei sind in die Regierung eingetreten, der neben zwei Generalen vier ehemalige Radikale, drei Demokraten, ein Slowene, ein ehemaliger selbständiger Demokrat und ein parteiloser Kroat angehören. Von den neuen Ministern war Minister Sibent nach der Verständigung zwischen Pasic und Stephan Radic Minister für die Agrarreform. Der neue Landwirtschaftsminister Gutschbischer Preka und der neue Minister ohne Portefeuille Schwegel haben in der ehemaligen kroatischen Bauernpartei eine hervorragende Stellung eingenommen.

Bulgarien.

Nach längeren Verhandlungen zwischen der Gruppe Diaptschew und Zankow, hat letztere die Führung im neuen Kabinett übernommen. Das neue Kabinett setzt sich wie folgt zusammen: Ministerpräsidium, Inneres und Unterricht — Zankow, Außenminister — Burow, Finanzen — Molow (Diaptschew-Gruppe), Krieg — Tatarschijew (Diaptschew-Gruppe), öffentliche Arbeiten — Danailow (Zankow-Gruppe), Handel — Prof. Tschajlow (Zankow-Gruppe), Ackerbau — Wafilijec (Diaptschew-Gruppe), Eisenbahnen — Sojlow (Burow-Gruppe), Justiz — Milanow (Burow-Gruppe). In der neuen Regierung sind somit die Gruppen Zankow, Burow und Diaptschew mit je drei Ministern vertreten.

Litauen.

Waldemaras hat Pressevertretern gegenüber Enthüllungen gemacht, wonach die litauische Verfassung, die bekanntlich die Rechte des Staatspräsidenten bedeutend erweitert und Wilna als Hauptstadt Litauens vorsieht, jeder authentischen Unterlage entbehre, da sie von ihm nicht unterzeichnet und ihre Veröffentlichung in seiner Abwesenheit erfolgt sei, als er in London Verhandlungen mit Chamberlain führte. Das Original der Verfassung, das mit dem veröffentlichten Text in starkem Widerspruch stehe, sei nach seiner Rückkehr nicht mehr vorhanden gewesen. Angesichts der damaligen Schwierigkeiten der außenpolitischen Situation Litauens habe Waldemaras diese Frage damals nicht aufrollen wollen.

Großbritannien.

Da die Zahl der Arbeitslosen jetzt 1.712.000 beträgt und somit seit dem Amtsantritt der Arbeiterpartei-Regierung um fast 600.000 gestiegen ist, wird Macdonald nächste Woche mit den Ministern, in deren Ressort die

Arbeitslosenfrage fällt, eine diesbezügliche Besprechung abhalten. Auch im Unterhaus wird das Problem der Arbeitslosigkeit zur Sprache kommen. Es erhält sich das Gerücht, daß Sir Oswald Mosley zu demissionieren beabsichtige, wenn Macdonald seine einschneidenden Pläne zur Lösung der Arbeitslosenfrage nicht annimmt.

Ägypten.

Der ägyptische Ministerpräsident Nahas Pascha gab in der Kammer eine längere Erklärung über die englisch-ägyptischen Verhandlungen ab. Er betonte, daß eine Einigung mit England über die noch ungeklärten wichtigen Punkte bereits in nächster Zukunft zustandekommen würde, und wies nachdrücklich auf den freundschaftlichen Geist hin, in welchem die englische Regierung mit der ägyptischen Delegation verhandelt habe.

Britisch-Indien.

Die Regierung von Indien veröffentlicht einen ausführlichen Bericht über die Lage, in dem es heißt, es könne kein Zweifel darüber bestehen, daß der indische Nationalkongreß ohne Rücksicht auf die Folgen sein Programm durchführen wolle. Sein Ziel sei, die Regierung unmöglich zu machen. Die britische Verwaltung werde zur Abwehr alle ihr zu Gebote stehenden Mittel einsetzen. Die Lage sei nach wie vor unsicher. Weiters teilt der Vizekönig von Indien mit, daß seit der Einführung der Pressezensur 40 indische Zeitungen und 17 Wochenschriften ihr Erscheinen eingestellt haben. Der Boykottfeldzug gegen ausländische Stoffe, gegen alkoholische Getränke und gegen die Zahlung von Steuern wird sich wahrscheinlich noch verstärken. Obwohl die Lage sich gebessert hat, birgt sie noch immer Elemente der Unsicherheit und Unbeständigkeit in sich, die eine Prognose aller möglichen Entwicklungen aufzustellen verhindern.

Südafrikanische Union.

Im südafrikanischen Unterhaus kam es zu einer Debatte über die Frage des Rechtes Südafrikas, sich vom Britischen Reich zu trennen. General Smuts vertrat die Auffassung, daß Südafrika einen solchen Schritt nur mit voller und einstimmiger Billigung aller anderen Dominions und des britischen Parlamentes tun könne. Die Ausführungen erregten bei den Nationalisten großes Mißfallen. Der Verteidigungsminister Oberst Creswell erklärte, Südafrika habe das Recht der Sezession, wenn es auch nicht beabsichtige, davon Gebrauch zu machen. Premierminister General Herzog sagte, er werde die Angelegenheit auf der nächsten britischen Reichskonferenz zur Sprache bringen.

Alldösterreichischer Verbandstag in Linz.

In den Tagen vom 20. bis 23. Juni findet in Linz der 10. alldösterreichische Verbandstag statt. Den politischen Bericht des Hauptvorstandes erstattet Oberlandesgerichtsrat Neukirch, die Berichte über die abgetrennten deutschen Gebiete erstatten Rechtsanwalt Dr. August Blaschke, Trohnleiten (Jugoslawien), Klement, Wien (Sudetendeutschtum), Dr. Hermann Joppa, Linz (Südtirol). Die Hauptversammlung bringt Vorträge der Herren Justizrat Heinrich Claß (Berlin), Oberfinanzrat Paul Bang (Berlin), Universitätsprofessor Dr. Fritz Machatschek (Wien). Außerdem sind Ausflüge in die weitere Umgebung vorgesehen.

Dr. Waber — Obmann des großdeutschen Abgeordneten-Klubs.

Die durch den Rücktritt Dr. Wotawas notwendig gewordene Neuwahl eines Obmannes des Abgeordnetenverbandes der Großdeutschen Volkspartei wurde vor einigen Tagen in einer Sitzung des großdeutschen Klubs vorgenommen. Zum Obmann wurde Präsident Doktor Waber gewählt.

Ununterbrochenes Erstarken der völkischen Arbeiter-Gewerkschaftsbewegung.

Die „Deutsche Arbeiter-Gewerkschaft für Oesterreich“, die bei den vor kurzem stattgefundenen Betriebsratswahlen in der Ennszer Zuckerfabrik eine überraschend große Stimmzahl auf sich vereinen konnte, hat nun die Dachpappenfabrik Büscher & Hoffmann in Enns glatt erobert. Bei der unlängst stattgefundenen Betriebsratswahl fielen alle drei zu vergebenden Mandate der „Deutschen Arbeiter-Gewerkschaft für Oesterreich“ zu. Da diese wirklich unabhängige und streng völkische Gewerkschaft auch in den übrigen Ländern ununterbrochenen Zuzug erhält und erst in der letzten Zeit wieder erfolgreiche Vertragsabschlüsse getätigt hat, so ist zu erwarten, daß auch in unserer Gegend bald neue Gruppen entstehen und so der marxistischen Organisation Abbruch getan wird.

Drei Wochen Nordsee-Weltbad Helgoland. Samt Reise 490 Schilling.

Zur Erschließung unserer deutschen Nordsee veranstaltet der bekannte Heim-ins-Reich-Dienst einen billigen Badeaufenthalt im Weltbad Insel Helgoland, über dessen Schönheit und reiche Heilwirkung (besonders ge-

gen Nervenschwäche und Heufieber) sich jedes Lob erübrigt. Die Gäste wohnen in hübschen Privat-Einzelzimmern, die Verpflegung (drei Mahlzeiten) ist bestens und reichlich. Gemeinsame Abreise Montag den 7. Juli mit D-Zug-Sonderwagen von Passau, für die Einzeltickets beliebig erweiterbarer Gutschein auf 60 Tage. Der Gesamtpreis von 490 Schilling = 307 Mark (vierzehntägig 420 Schilling = 263 Mark) enthält somit D-Zug hin und zurück von Passau bis Passau, Dampfer 20 (14) Tage Kuraufenthalt samt voller Pension, Bedienung, Dünen- und Hafenbad mit Fähre und Kabine, Kurtaxe sowie Speise. Fahrtbegünstigte haben Nachlaß. Gepäckfrage obliegt den Teilnehmern. Als Anmeldung sind 40 Schilling (25 Mark) nicht rückzahlbare Angabe in Einschreibebrief zu erlegen, der Rest bis längstens 15. Juni (Meldebefehl) mit Erlagschein. Vor- und Zuname, Beruf und Anschrift deutlich! Pässe ohne Sichtvermerk. Näheres rechtzeitig. Ein etwaiger Rest fällt unserer Arbeit zu. Beste Anmeldung an die Hauptleitung des Heim-ins-Reich-Dienstes, Bruck a. d. Mur, Steiermark.

Das Treffen der deutschen Kaufmannsjugend Oesterreichs.

Vom 7. bis 9. Juni 1930 in Waidhofen a. d. Ybbs.

Pfingstsonntag, 10 Uhr vormittags: Begrüßungsstunde im Salesianer-Saale. Ab 2 Uhr nachmittags: Volkstümliche Wettkämpfe und Ballspiele auf der städtischen Sportwiese. 1/8 Uhr abends: Fackelzug und völkische Rundgebung; Abmarsch vom Realschulplatz, Fackelreigen.

Pfingstmontag, 10 Uhr vormittags: Kaufmannsjugendtag; berufliche Rundgebung im Salesianer-Saale. 2 Uhr nachmittags: Helden-Ehrung beim Kriegerdenkmal. Marsch durch die Stadt. 3 Uhr nachmittags: Volksfest auf der städtischen Sportwiese. Belustigungen. Spaß ist Trumpf! Musik der Stadtkapelle unter der persönlichen Leitung des Herrn Stadtkapellmeisters Zeppe l z a u e r.

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* Trauungen. Am Mittwoch den 21. Mai hat sich in der Mahleinsdorfer Kirche in Wien Herr Karl K o p e l e n t, Forstverwalter der Rothschild'schen Forstdirektion, mit Fräulein Grete F r e n s l e r aus Wien vermählt.

— Sonntag den 25. Mai findet um 11 Uhr vormittags in der hiesigen Stadtpfarrkirche die Trauung des Fräulein Franzl B ö l d e r l mit Herrn Jerry B ü c h s e, Beamter der Versicherungsgesellschaft „Phönix“ in Wien, statt. Herzlichen Glückwunsch!

* Trauungen. In der hiesigen Stadtpfarrkirche wurden getraut: Am 5. Mai Markus G r a b n e r, Hilfsarbeiter, mit Anna Maria K e i t m a i e r, Kassierin. — Am 9. Mai Johann W i n k l e r, Korbflechter, mit Romana H e i g e l, Hilfsarbeiterin. — Am 10. Mai Leopold F l e i s c h a n d e r l, Hilfsarbeiter, mit Maria F r e u n d, Köchin.

* Persönliches. Vor der Prüfungskommission des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft und der Tierärztlichen Hochschule in Wien hat der hiesige Tierarzt Herr Dr. August K a l t n e r die tierärztliche Physikalische Prüfung mit bestem Erfolge abgelegt. Herzlichen Glückwunsch!

* Großdeutsche Versammlung. Am 31. Mai findet im Saale des Hotels Inzführ eine großdeutsche Versammlung statt, in welcher der Nationalrat Dr. H a m p e l sprechen wird. Abg. Dr. Hampel ist besonders in Fragen des Handels und des Gewerbes hervorgetreten und ist einer der rührigsten und tätigsten Vertreter in der Großdeutschen Volkspartei. Es wird daher heute schon auf diese Versammlung aufmerksam gemacht, die jedenfalls sich sehr anregend gestalten wird.

* Reifeprüfung an der Bundes-Realschule. An der Bundes-Realschule begann am Montag den 19. Mai die schriftliche Reifeprüfung mit der Klausurarbeit aus D e u t s c h. Zur Wahl wurden folgende drei Themen gestellt: 1. Was gestern unglaublich war, ist heute selbstverständlich und morgen langweilig. 2. Die Technik macht den Erdball klein. 3. Was Oesterreich seinen Bergen verdankt. An der Prüfung nehmen 26 Kandidaten und 3 Kandidatinnen teil.

* Oberlehrer Hans Daum f. Nach einem arbeitsreichen Leben ist am Freitag den 16. Mai 1930 Herr Oberlehrer i. R. Hans D a u m im 77. Lebensjahre verschieden. Herr Oberlehrer Daum, ein gebürtiger Zillertaler, war durch 34 Jahre an der Realschule in Zell tätig, davon 13 Jahre als Oberlehrer. Auch dem öffentlichen Leben hat der Veremigte seine unermüdete Arbeitskraft gewidmet. Er leitete durch viele Jahre die Zeller Suppenanstalt, fungierte als Gemeinderat und Waisenspflieger und beteiligte sich erfolgreich an der Kriegsfürsorge. Er verwaltete die Zeller Liebesversammlung und war eifriges Mitglied des Kirchenschores und mehrerer Vereine in Waidhofen. Ununterbrochenes ruhiges Schaffen also, bewundernswerte Liebe und Geduld charakterisierte Daums Lebensgang, bis er im Jahre 1916 infolge der fortschreitenden Verschlimmerung seines Augenleidens in den Ruhestand treten mußte. In Würdigung seiner verdienstvollen Arbeit für Schule und das öffentliche Wohl hat ihn die Marktgemeinde Zell

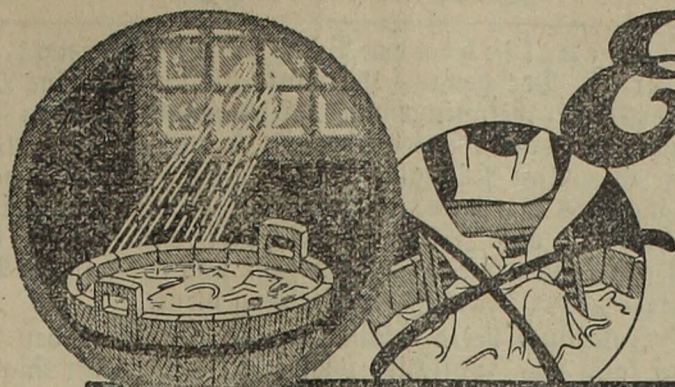
zu seinem Ehrenbürger ernannt. Leider verschlimmerte sich in den folgenden Jahren sein Augenleiden immer mehr bis zur Erblindung. So wären dem nimmermüden Arbeiter die Jahre des Ruhestandes zu Jahren bitterer Untätigkeit, langen Duldens, tiefsten Leides geworden, zumal seine besorgte, treue Lebensgefährtin ihm plötzlich durch den Tod entrissen wurde, hätte er, der Zeit seines Lebens Liebe und wieder Liebe hätte, nicht die zarteste, aufmerksamste Kindesliebe in der Familie seiner Tochter geerntet. Sonntag den 18. Mai wurde Herr Oberlehrer Daum im Waidhofner Friedhofe an der Seite seiner geliebten Gattin zur ewigen Ruhe bestattet. Am Leichenbegängnisse beteiligten sich außer unzähligen Freunden und Bekannten die Schuljugend von Zell, der sich eine größere Zahl Erwachsener als dankbare ehemalige Schüler anschloß, mit dem Lehrkörper, die Gemeindevertretung und der Ortschulrat Zell, Herr Pfarrer Gulich, Herr Bürgermeister Vindenhofner, Herr Vizebürgermeister Dr. Puger und Herr Hofrat Ritschl von Waidhofen, der Männergesangsverein Waidhofen, dessen Ehrenmitglied Herr Daum war, der Turnverein „Lühow“, endlich sehr viele Kollegen und Abordnungen verschiedener Vereine. Im Namen der Schule Zell, der Markt- und Schulgemeinde Zell nahm Herr Lehrer Gföhler am Grabe Abschied. In ergreifenden Worten dankte er dem teuren Verbliebenen für seine Liebe, Treue sowie unendliche Geduld. Herr Hauptschuldirektor Unterberger aus Amstetten sprach sodann als Obmann des unpolitischen Lehrervereines Amstetten für die Kollegen und endlich nahm nach dem ergreifenden Chore „Der schottische Bardenchor“ Herr Dr. Kritsch als Obmann des Männergesangsvereines Waidhofen vom lieben Sangesbruder Abschied. Schlaf wohl, du gutes, treues, deutsches Tirolerherz!

* **Kirchenkonzert zu Ehren der „Mutter“ in der Zeller Pfarrkirche.** Am Freitag den 23. Mai um 6 Uhr abends findet in der Zeller Pfarrkirche die diesjährige Muttertagsfeier statt. Ausführnde: Der Männergesangsverein Waidhofen a. d. Ybbs, der Schülchor der Haupt- und Volksschule Waidhofen und der Volksschule Zell a. d. Y., Frä. Louise Krempel, Frä. Hertha Jung, Frä. Witi Stahrmüller, Herr Pattermann, Herr Rudolf Böcker und Herr Wolfgang Appel. Der Eintritt ist frei. Der Reingewinn aus dem Verkauf der Vortragsordnungen kommt bedürftigen kinderreichen Müttern von Waidhofen und Zell zugute.

* **Die p. B. „Sileja“ zu Waidhofen a. d. Ybbs** gestattet sich, auf das am 7., 8. und 9. Juni stattfindende Stiftungsfest aufmerksam zu machen und ladet die nationalen Kreise Waidhofens hiezu geziemend ein.

* **Heimatfugverband N.-De., Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs.** Am 26. Mai 1930 um 20 Uhr abends findet im Saale des Hotels Inführ (Kreul) eine Ortsgruppenversammlung des Heimatfuges Waidhofen a. d. Ybbs statt, zu der alle Kameraden einberufen werden. Gegenstand: Die Hauptversammlung in Korneuburg.

* **Ordnungliche Verbandstagung 1930 des Waidhofener Verbandes am 24. bis 26. Mai 1930.** Die Waidhofener Tagung der farbentragenden wehrhaften Vereine deutscher Studenten in der Ostmark findet in unserem Städtchen an obigen Tagen mit folgendem Tagungsplan statt: Freitag den 23. Mai: Anreisetag; 20 Uhr: Begrüßungsabend. Samstag den 24. Mai,



Einweichen statt Vorwaschen!

Warum wollen Sie sich unnötige Arbeit machen, wenn es ein bewährtes Mittel gibt, das Ihnen die Arbeit abnimmt? Weichen Sie Ihre Wäsche am Abend vor dem Waschlager in kalter Henko-Lösung ein. Sie werden am nächsten Morgen erstaunt sein, wie gründlich und sorgfältig Henko Schmutz und Flecke gelöst hat.

Henko

Henkel's Haus- u. Wäschesoda

Seit 50 Jahren im Haushaltsdienst bewährt.

8 Uhr: Vollziehung. Nachmittags Sitzungen der Ausschüsse. 20 Uhr: Unterhaltungsabend mit Tanz. Sonntag den 25. Mai, 9 Uhr: Festziehung, anschließend Vollziehung. 12 Uhr: Bummel. Nachmittags: Sitzungen der Ausschüsse. 20 Uhr: Kommerz. Montag den 26. Mai, 9 Uhr: Sitzung eines Ausschusses, anschließend Vollziehung.

* **Schwimmbad-Eröffnung.** Am Samstag den 24. Mai wird das städtische Schwimmbad eröffnet. Leider sind die Erwartungen der Bevölkerung auf Erweiterung desselben auch heuer nicht in Erfüllung gegangen, obwohl die Einrichtung des Kinderplantzschades und eines Sonnenplatzes keine so großen Mittel verschlingen würde. Jedenfalls muß in diesem Belange doch einmal was geschehen, auch wenn die Geldmittel etwas knapp sind.

* **Kameradschaftsverein — Todesfall.** Wieder wurde ein lieber Kamerad und langjähriges Mitglied des Kriegervereines zur großen Arme einberufen. Am Freitag den 16. Mai wurde Herr Michael Fürholzer zu Grabe getragen. Der Kriegerverein rückte mit Fahne unter Kommando des Kommandanten Breier aus und stellte auch die Musik bei. Am offenen Grabe hielt Hochw. Kooperator Seifried namens aller Kameraden einen tief empfundenen, von echtem Kameradschaftsgeist durchglühnten Nachruf. Die zahlreiche Beteiligung am Begräbnis zeigte die Wertschätzung, deren sich der Verbliebene erfreute; möge sie den Hinterbliebenen ein Trost sein! Wir werden unseren Kameraden Fürholzer nie vergessen!

* **Todesfall.** Johann Schuduz, Hausbesitzer, 1. Rinnrotte Nr. 5, geboren am 24. Oktober 1876, gestorben am 15. Mai 1930 um 1 Uhr nachts.

* **Zimmerer-Jahrtag.** Am Pfingstmontag den 9. Juni findet um 5 Uhr nachmittags in den Saallokaltäten des Herrn J. Gahner, Wenerstraße, der Zimmerer-Jahrtag statt. Musik: Die Stadtkapelle.

* **Gartenfest.** Am Sonntag den 1. Juni um 2 Uhr nachmittags veranstaltet die Sängerrunde Rothschiltsäge im Gasthaus „zur Henne“ ein großes Gartenfest mit verschiedenen Belustigungen. Abends Feuerwerk.

* **Kapselschützengesellschaft „zur Henne“.** Samstag, 24. Mai, findet das Vereinschlusschießen statt. Beginn um 2 Uhr nachmittags. Preisverteilung 9 Uhr. Sämtliche Mitglieder werden höflichst eingeladen. Schützenheil!

* **Die Generalversammlung der Feuerschützengesellschaft** wurde am Montag den 19. Mai im Gasthof Köhler abgehalten. Nach Eröffnung der Versammlung erfolgte die Begrüßung durch den Schützenmeister Herrn Winkler. Die einzelnen Berichte wurden vorgetragen und genehmigt. Die Neuwahl des Schützenrates hatte folgendes Ergebnis: Oberschützenmeister Winkler, Schützenmeister Poterschnigg, Schützenräte Kudrnka, Dr. Fried, Kadmojer, Erb, Gerl und Lattisch. Das vom Oberschützenmeister Winkler neu aufgestellte Schießprogramm ergab ein sehr billiges und freudiges Resultat und ermöglicht es jedem Jungschützen, dem Vereine beizutreten. Herr Gauchschützenmeister Strohmayer berichtete über die neue Gaueinteilung des Schützenverbandes und findet das erste Gaugruppenschießen im Spätsommer in Scheibbs statt. Das erste Übungsschießen des Vereines wird am 7. Juni abgehalten, worauf in dieser Saison 5 Übungsschießen folgen. Schützenheil!

* **Bad Takmannsdorf im Burgenland (das deutsch-österreichische Franzensbad)** ist heuer auf den Ganzjahresbetrieb übergegangen. Mineral-, Moor- und natürliche Kohlensäure-Sprudelbäder! Franzensbader Kur, Nauheimer Kur, Wasserheilanstalt! Dieses bekannte Herz- und Frauenheilbad weist eine ständig steigende Kurgästeziffer auf. Kürzlich hat Altbundeskanzler Seipel dem Bad einen Besuch abgestattet.

* **Heß-Bund.** (Chrun.) Das älteste noch lebende Mitglied des ehemaligen Infanterieregimentes Freiherr von Heß Nr. 49, Herr Johann Brunninger, Wirtschaftsbesitzer am Gute Unterpejendorf zu St. Georgen i. d. Klaus, war am vergangenen Sonntag Gegenstand besonderer Ehrung, nicht nur durch die Heßer, sondern auch durch die n.-ö. Landeslandwirtschaftskammer, die Gemeinde und der ganzen Bevölkerung. Herr Brunninger hat im Jahre 1855 sein väterliches Anwesen übernommen. Er diente sodann neun Jahre im Regimente Heß, machte in dessen Reihen die Feldzüge 1859 und 1866 mit, wo er bei Piazenza und in den schicksalsschweren Schlachten bei Solferino und Königgrätz gefochten und in letzterer Schlacht bei dem bekannten heldenhaften Sturmangriff des Regimentes schwer verwundet wurde. Sonntag den 18. Mai nachmittags versammelten sich die Festgäste auf der Höhe der Raftbauernwiese, wo sie von der Bevölkerung überaus herzlich empfangen wurden und marschierten unter den Klängen der Feuerwehrmusik von St. Georgen in das Haus des Jubilars,

1890 — 1930

40 Jahre Waidhofener Vereinsstudententum.

Im heurigen Jahre kommen die Mitglieder des Waidhofener Verbandes der farbentragenden wehrhaften Vereine deutscher Studenten zum dritten Male seit dem Umsturze in unsere Stadt, um hier in der Zeit vom 24. bis 26. Mai ihre Verbandstagung zu veranstalten.

Für diesen Verband, dessen Schicksal von Anfang an mit der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs verknüpft ist, ist die diesjährige Tagung von besonderer Wichtigkeit, denn er kann auf eine 40-jährige Vergangenheit mit Freude und Stolz zurückblicken.

Aus diesem Anlasse ist es vielleicht nicht uninteressant, auf das Wesen und den Werdegang der vereinsstudentischen Bewegung näher einzugehen.

Die Gründung von vereinsstudentischen Körperschaften vollzog sich zeitlich und weltanschaulich in drei Gruppen. Die erste Gruppe, vor 1875, hatte keine lange Lebensdauer; die zweite, von 1875—1880, die sogenannten „Geselligkeitsvereine“ gliederten sich nach einigen Jahren in die auf Grund der politischen Unterdrückung der Deutschen in der österreichisch-ungarischen Monarchie entfaltete nationale Bewegung ein. Die dritte Gruppe, die in den Jahren 1880—1890 entstand, fußte von Beginn an auf deutschnationaler und antisemitischer Grundlage. In diese Jahre fällt das Wirken Georg Ritter von Schönerers, dessen im „Völkler Programm“ verankerte politische Zielsetzungen die nationale Wiener Studentenschaft, in erster Linie die Vereinsstudentenschaft, maßgeblich beeinflussten. Das Völkler Programm enthält die beiden Hauptpfeiler deutschnationalen Wollens und deutschnationaler Politik, den großdeutschen Gedanken und den Antisemitismus. Vorzüglich aus nationalpolitischen Gründen vollzog sich in diesen Jahren eine bewußte Absonderung der Vereinskörperschaften von den übrigen studentischen Verbänden. Die Gegensätze zwischen den „konservativen“ Körperschaften, die an

den altüberlieferten studentischen Sitten und Gebräuchen festhielten, die von den Vereinskörperschaften abgelehnt wurden, und diesen, wurden durch den Kampf um die Waffe — dort konservatives Prinzip, Schläger als Waffe, hier Mensurverbot, Verwerfung des Schlägers, der Säbel als Waffe — verschärft. Die nunmehr eingetretene Sonderentwicklung begründete das Streben der Vereine, der damals bei weitem stärksten Gruppe innerhalb der körperschaftlich organisierten Studentenschaft, ihrer unverfälschten deutschnationalen Gesinnung in größtem Umfange zum Durchbruche zu verhelfen. Diesem Streben entsprangen mehrere Zusammenschlüsse der Vereinskörperschaften zu Verbänden, welchen jedoch keine lange Lebensdauer beschieden war.

Gegen Ende der 80er-Jahre trat ein Verfall der Partei Schönerers ein, der erst mit der Not der Badener Tage ein Ende fand. Besonders die Deutschen der von den Tschechen bedrohten Gebiete traten in großer Zahl in die alldeutsche Partei ein.

Nach diesem Zeitraum des Kampfes sind die Vereine 1890 in ihren Grundzügen gefestigt. Diese Grundzüge sind: 1. Deutschnationale, d. i. großdeutsche Gesinnung. 2. Antisemitismus als Wesensteil deutschnationaler Weltanschauung. 3. Zweikampf auf Säbel, Verwerfung des Schlägers. 4. Das Einfachheitsprinzip. Die Festigung der Vereine findet ihren Ausdruck in dem unentwegten Festhalten an Schönerer. Diese ihre politische Haltung bekundeten die Vereine offen und ausdrücklich auf der ersten Vereinstagung, die vom 24. bis 26. Mai 1890 im Gemeinderatssaale der Stadt Waidhofen a. d. Y. stattfand. Aus Wien, Graz, Leoben und Innsbruck waren die Vertreter von 23 Vereinen erschienen. Die Prager Vereine hatten Zustimmungserklärungen gesendet. In den Beratungen wurde die deutschnationale antisemitische Grundlage der Vereine und eine Feststellung des Vereinsbegriffes erarbeitet und formuliert. Am zweiten Tage wurde die eigentliche Verbandsgründung durchgeführt und dem Verbande der wehrhaften Vereine der Name „Waidhofener Verband“ gegeben. Neben den ersten Beratungen fanden verschie-

dene Veranstaltungen im Vereine mit der nationalen Bevölkerung Waidhofens statt.

Es würde hier zu weit führen, das Geschick des Waidhofener Verbandes in den Jahren bis zum Ausbruche des Weltkrieges zu verfolgen. Oftmals vereinigten sich die Angehörigen des Verbandes in Waidhofen, um in ernstlichen Beratungen von außen und innen kommende Schwierigkeiten zu bekämpfen. Zeiten großer Bedeutung und voller Arbeitsfähigkeit im Sinne der aufgestellten Ziele wechselten mit solchen des Niederganges ab. Immer blieb aber die 1890 in Waidhofen geschaffene geistige Grundlage erhalten.

Durch den Ausbruch des Weltkrieges wurde die Entwicklung jäh unterbrochen. Nahezu 1500 Vereinsstudenten waren zur Kriegsdienstleistung eingezogen, von welchen 150 nicht wiedergekehrt sind. Ehre ihrem Andenken!

Die Nachkriegszeit brachte wie im gesamten studentischen Lager auch in der Vereinsstudentenschaft das Streben nach Einigung und Neuordnung. In den politischen und gesellschaftlichen Verhältnissen waren ungeheure Umwälzungen vor sich gegangen. Die ersten Versuche, die vereinsstudentische Bewegung in einer den geänderten Verhältnissen angepaßten Art neu zu organisieren, waren nicht von vollem Erfolg begleitet. Erst 1927 gelang es, sämtliche Vereine wieder in einem straffen Verbande zu erfassen, der neuerlich Waidhofener Verband genannt wurde. Dieser hat das Vermächtnis von 1890 übernommen und bildet den Ausgangspunkt der Erneuerungsbewegung innerhalb der Vereinsstudentenschaft.

Wenn in den nächsten Tagen aus Wien, Prag, Graz und Brünn die Tagungsteilnehmer eintreffen werden, um hier in erster Beratung über die weiteren Schicksale und den weiteren Ausbau ihrer Bewegung zu entscheiden, so mögen sie sich dessen bewußt sein, daß ihre Arbeit im Sinne jener Männer, die hier vor 40 Jahren den Waidhofener Verband gründeten, ein Schritt weiter zu dem großen Ziele, zur Verwirklichung des deutschen Volksstaates sein muß.

Erich Benesch.

welches dieser wegen seines hohen Alters und einer erst in den letzten Tagen zugezogenen Erkältung nicht verlassen konnte. Dort überreichte Herr Oberst Reihls dem Veteranen nach ergreifenden Worten sein eigenes Ehrenzeichen, das Hezterkreuz mit dem Eichenlaub und als Gabe des Offizierskorps des Regiments eine Rolle neugeprägte Zwei-Schilling-Stücke. Sodann sprach namens der niederösterreichischen Landeslandwirtschaftskammer deren Vizepräsident Herr Bürgermeister Luger aus Manf. Dieser überbrachte nebst den Glückwünschen der Landeslandwirtschaftskammer zum 75jährigen Jubiläum als Bauer dem Gefeierten die goldene Ehrenmedaille der Landwirtschaft und ein prächtig ausgeführtes Diplom. Bürgermeister Hochsträßer der Landgemeinde Waidhofen überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde. Nach dieser Feier versammelten sich alle Teilnehmer beim Kriegerdenkmal zu einer schlichten Ehrung der toten Helden des Weltkrieges, woselbst Oberst Reihls einen tief empfundenen Nachruf hielt. Er gedachte hierbei ganz besonders der stillen Helden des Weltkrieges, der Frauen und Mütter der Krieger, die sich ihrer Gatten und Söhne würdig gezeigt, den schweren Kampf ums tägliche Brot geführt haben für sie und ihre Kinder. Während des Klanges des Sterbegelächleins spielte die Musik das Soldatenlied „Ich hatt' einen Kameraden“, dazu donnerten die Salutschüsse hinaus in die Berge und grünen Fluren. — Der Hezbund Waidhofen erlaubt sich nun auch auf diesem Wege allen Beteiligten im eigenen Namen sowie in jenem seines ältesten Mitgliedes, des Herrn Bruninger für die Ehrung zu danken, insbesondere dem Herrn Vizepräsidenten der Landeslandwirtschaftskammer Herrn Bürgermeister Luger aus Manf sowie auch der Kammer selbst, weiters Herrn Bürgermeister Hochsträßer für seine Teilnahme an dem Fest und den ausgerückten Vereinen von Konradshausen und St. Georgen. Ganz besonders aber dankt der Hezbund Waidhofen dem Offizierskorps des Regiments, vor allem Herrn Oberst Reihls, für die dem Veteranen überreichte Ehrengabe. — (Voranzüge.) Der diesjährige Regimentsgedenktag wird am Sonntag den 15. Juni gefeiert, wozu die Kameraden und Vereine schon heute höflich eingeladen sind. Näheres in der nächsten Folge des Blattes.

Kammgarn-Anzugstoffe

garantiert reine Wolle
für jeden Geschmack
in jeder Preislage

Suchhaus F. Edelman

Amstetten, Hauptplatz, Nr. 8

* **Volksbücherei.** Die am 17. Mai abgehaltene Hauptversammlung des hiesigen Zweigvereines vom Allg. n.-ö. Volksbildungsvereine hat einstimmig beschlossen, in der Volksbücherei ab 1. Juni 1930 folgende Leihgebühren einzuführen: In der Gruppe Romane, Erzählungen, Novellen, Reisebeschreibungen für 1 Band 5 Groschen bis Nummer 3200, für die über diese Nummer neu eingestellten Werke für 1 Band 10 Groschen bei einer Ausleiherzeit von 3 Wochen. In der Gruppe illustrierte Zeitschriften für 1 Band 5 Groschen bis Nummer 600, 10 Groschen bis Nummer 1100, darüber 20 Groschen. In den übrigen Gruppen für 1 Band 5 Groschen, für umfangreichere Bände 10 Groschen. Nach 3 Wochen wird als Strafegebühr für 1 Band und jede Woche 5 Groschen eingehoben. Zur Festsetzung dieser Gebühren sieht sich die Hauptversammlung deshalb gezwungen, weil die an die Bücherei herantretenden geldlichen Anforderungen in Bezug auf Bücheranschaffungen, Neueinbände und sonstige Erfordernisse in stetem Maße begriffen sind und beispielsweise im letzten Bücherjahr 1530.— betragen. Die Hauptversammlung hat ferner die Bücherwarte, welche ihr Amt vollkommen unentgeltlich als Ehrenamt ausüben, beauftragt, der Reinhaltung der Bücher ihr besonderes Augenmerk zuzuwenden, Beschädigungen der Bücher entsprechend mit Geldbußen zu ahnden und für verlorene Werte den vollen Ersatz zu fordern. Als Sicherungseinlage sind wie bisher 50 Groschen zu erlegen, die bei Nichtbenützung der Bücherei zurückgezahlt werden. Mitglieder des Zweigvereines haben diese Einlage nicht zu leisten. Die Bücherei ist jeden Dienstag von 5 bis 6, jeden Samstag von 1/2 bis 6 Uhr für jedermann, mit Ausnahme der schulpflichtigen Jugend, geöffnet. Das Weiterleihen der Bücher ist ausnahmslos verboten und zieht bei Bekanntwerden den Verlust auf Benützung der Bücherei nach sich. Die Entleiher werden dringend gebeten, die im Bücherzimmer aufliegenden zahlreichen Verzeichnisse bei Auswahl der Werke zu benützen, um die Abwicklung des Ausleihgeschäftes im eigenen Interesse zu erleichtern. Die Bücherwarte erteilen gern jede gewünschte Auskunft, sind aber bei großem Andrang außer Stande, die Auswahl der Bücher in zeitraubender Weise durchzuführen. Anfangs Juli muß die Bücherei zum Zwecke der Neuordnung und Reinigung auf einige Wochen gesperrt werden. Die Wiedereröffnung wird rechtzeitig an dieser Stelle und durch Anschlag beim Bürgerhospital bekanntgemacht werden. Am den Stand der Bücherei genau überprüfen zu können, ist die Rückstellung

aller entliehenen Bücher unbedingt erforderlich. Der genaue Zeitpunkt hierfür wird im Bücherzimmer bekanntgemacht. Andernfalls werden die Bücher von einem Boten abgeholt, der hierfür zu entlohen ist. Am Rückgabe der Wunschzettel vom „Tag des Buches“ wird höflich erjucht. Die Volksbücherei ist eine gemeinnützige Einrichtung, die auf gar keinen Gewinn ausgeht und der ganzen Bevölkerung der Stadt und Umgebung dient.

* **Jubiläum bei der Stadtkapelle.** Samstag den 10. Mai fand das Jubiläum zweier Mitglieder der Stadtkapelle statt und zwar der Herren Josef Kerbler (40 Jahre) und Albert Herold (25 Jahre). Aus diesem Anlasse rückte die Stadtkapelle mit den Herren Franz Gerhardt (Obmann des Musikunterstützungsvereines), Breier, Ellinger, Sturm (Mitglieder des Musikunterstützungsvereines), einer Deputation der Bürgergarde, des Leichenbestattungsvereines, für welchen die Stadtkapelle die Musik bestellt u. a. aus. Der Zug bewegte sich ohne Spiel zum Fuchslug, zur Wohnung des Herrn Herold. Sechs weiße Mädeln und 6 Knaben mit Blumengewinden bildeten vor dem Hause Spalier. Die Stadtkapelle intonierte einen schneidigen Marsch und Obmann H. Gerhart und Kapellmeister A. Zeppezauer geleiteten den Jubilar samt Frau aus der Wohnung. Sodann bewegte sich der Zug nach Zell, um den zweiten Jubilar, Herrn Kerbler, zur Feier abzuholen. Dann ging durch die Ybbitzerstraße, Stadt, zum Gasthof Melzer zur Jubiläumfeier. Ein herrliches Transparent, geschmückt mit den Zeichen der Jubilar (Flöte und Trompete) prangte an der Wand des Raumes. Herr Franz Gerhart begrüßte im Namen des Musikunterstützungsvereines die beiden Jubilare, überbrachte ihnen die Glückwünsche des Vereines und überreichte jedem von ihnen ein nett ausgeführtes Diplom. Dem Glückwünsche Herrn Gerharts schlossen sich Herr Sturm im Namen der Stadtgemeinde, Herr Mich. Wurm im Namen der Bürgergarde, Herr Breier als Vertreter des Kameradschaftsvereines und Herr Grießer in launigen Worten im Namen des Leichenbestattungsvereines an, außerdem Kapellmeister Zeppezauer in seinem sowie im Namen der Musiker. Das Töchterchen des Herrn Sturmsohl und der Schüler Werner Reiter brachten sinnige Gedichte recht nett zum Vortrag. Der kleine Reiter trug auch einige Lieder zur Laute vor und erntete großen Beifall. Herr Kapellmeister Zeppezauer dankte sodann noch allen edlen Spendern, welche mitgeholfen haben, dies seltene Fest so schön zu gestalten und in bester Laune endete dieses schöne Fest in früher Morgenstunde.

* **Sitzung des Gemeinderates der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs am 12. Mai 1930.** Tagesordnung: 1. Genehmigung des Protokolles der letzten Sitzung. Dasselbe wird ohne Verlesung und ohne Einwendung genehmigt. Anträge des Stadtrates: 2. Wahl eines Obmannes für den Verwaltungsausschuß der städt. Elektrizitätswerke. Vorge schlagen wird St.-R. Anton Schachner und wird derselbe einstimmig gewählt. Er erklärt, die Wahl anzunehmen. 3. Wahl eines Gemeindervertreters in die Einspruchskommission gemäß § 15, Bürgerlistengesetz. Berichterstatter St.-R. Stumpfhol stellt den Antrag: Gemäß § 15 des Bürgerlistengesetzes ist ein Vertreter der Gemeinde für die Einspruchskommission zu bestimmen. In der Stadtratsitzung vom 10. Mai wurde beschlossen, dem Gemeinderate zu beantragen, den Herrn Bürgermeister als Vertreter der Gemeinde in die genannte Einspruchskommission zu entsenden. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen. Anträge des Stadtrates und Finanzausschusses: 4. Konvertierung des Sparkassendarlehens von 600.000 Schilling an die Landeshypothekenanstalt, bezw. die Aufnahme eines Teildarlehens von 300.000 Schilling von der Landeshypothekenanstalt für Niederösterreich. Hierüber berichtet Vizebürgermeister Dr. Paul Puzer und beantragt, der Gemeinderat wolle beschließen: Die bei der Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs mit den Schuldscheinen vom 12. Juli 1928 und vom 6. Dezember 1928 aufgenommenen Darlehen von je 300.000 Schilling, zusammen 600.000 Schilling, die Aufnahme genehmigt von der n.-ö. Landesregierung mit dem Erlasse vom 28. November 1928, G.-Z. LA II/2—525/4—XXII, werden durch bei der Landeshypothekenanstalt für Niederösterreich aufzunehmenden Pfandbriefdarlehen in

Bezirksbauernkammer Waidhofen a. d. Ybbs.

Schweinezüchterkurs. Mittwoch den 28. Mai 1930 findet in Mauer-Dehling für die Landwirte des Bezirkes Waidhofen a. d. Ybbs ein Schweinezüchterkurs statt. In den Rahmen des Kurses fällt die Befichtigung der Schweinezüchtanlage der Landesanstalt. Da die Kursteilnehmer mit einem Gesellschaftsauto nach Mauer-Dehling gelangen, sind die Anmeldungen ehestens bei der Bezirksbauernkammer vorzunehmen.

Wiesenbegehungen. Um den Landwirten die Erfolge der Wiesenbearbeitung sowie der Neuanlage und Verbesserung alter, minderertragsfähiger Wiesen vorzuführen, veranstaltet die Bezirksbauernkammer vorläufig zwei Wiesenbegehungen und zwar Samstag den 31. Mai 1930 in Althartsberg und Sonntag den 1. Juni 1930 in Ybbsitz und St. Leonhard a. W. Näheres auf den Plakaten.

Amtsstunden der Bezirksbauernkammer: Sonntag von 8 bis 10 Uhr, Dienstag und Freitag von 8 bis 11 Uhr.

Gröfönung der Kaltwasser-Bade-Anstalt

der Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Samstag den 24. Mai 1930

derselben Höhe konvertiert. Der vorliegende Schuldschein vom 12. Mai 1930 der Landeshypothekenanstalt für Niederösterreich über ein 7%iges Pfandbriefdarlehen im Betrage von 300.000 Schilling unter Sicherstellung der Liegenschaften G.-Z. 6 und 32, Band I, G.-Z. 215, Band II, G.-Z. 27, Band III, K.-G. Waidhofen a. d. Y., G.-Z. 21 und 58, Band I, G.-Z. 79, Band II, K.-G. Krailhof, und G.-Z. 155, Band II, K.-G. Wirts, welches zur Konvertierung des Darlehens der Sparkasse Waidhofen a. d. Ybbs, Schuldschein vom 12. Juli 1928 per S 300.000.— verwendet werden soll, wird genehmigt. Nachdem er hierüber nähere Erläuterungen gibt und die Notwendigkeit begründet, wird der Antrag einstimmig angenommen. 5. Zusatz für den umbauten Raum in Wohnbauten nach dem Wohnbauförderungsgesetz, bezw. Wüstenrot. Ueber diesen Punkt berichtet ebenfalls Vizebürgermeister Dr. Puzer und stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen: Im Falle des Zustandekommens des Häuserblockes (13 Wohnhäuser) in der Ybbitzerstraße erhöhen sich die von der Stadtgemeinde mit Gemeinderatsbeschuß vom 8. November 1929 zugefügten Zuschüsse: a) für den Häuserblock um 80 Groschen pro umbauten Kubikmeter, b) für sonstige Bauwerber nach dem Wohnbauförderungsgesetz und Wüstenrot um 50 Groschen pro umbauten Kubikmeter. Diese Zuschüsse gelten für das Jahr 1930, wenn in diesem Jahre um den Bundeszuschuß angefragt und hierfür der Nachweis erbracht wird. Bei Nichterwirklichung des Häuserblock-Projektes in der Ybbitzerstraße entfällt jedwede Erhöhung über einen Schilling. (Siehe Gemeinderatsbeschuß vom 8. November 1929). Der Antrag wird ohne Einwendung einstimmig angenommen. 6. Bewilligung der Notstandsaktion für die Arbeitslosen. Der Antrag des gleichen Referenten, für die bereits eingeleitete Notstandsaktion für die Arbeitslosen den Fehlbetrag von S 1.826.—, welcher je zur Hälfte von der Stadtgemeinde und dem städtischen Elektrizitätswerke zu decken ist, findet ebenfalls einstimmige Annahme. 7. Grundtausch mit Friedrich Schren. Vizebürgermeister Ferdinand Schilcher übernimmt den Vorsitz, nachdem der Bürgermeister über diesen Antrag referiert. Derselbe verliest den diesbezüglich vereinbarten Tauschvertrag, berichtet, daß diese Sache im Stadtrate sowie im Finanz- und Bauausschuße behandelt wurde und beantragt demnach, der Gemeinderat wolle beschließen: Die Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs veräußert und übergibt an Herrn Friedrich Schren die laut Situationsplan neu bezeichneten Parzellen Nr. 187 und 187/4, einen Teil der Grundparzelle 187/3, G.-Z. 80, Band V, und einen Teil der Grundparzelle Nr. 187/1, G.-Z. 185, Band VI, Grundbuch Waidhofen a. d. Ybbs, im Gesamtausmaße von 2882 Quadratmeter, und Herr Friedrich Schren veräußert und übergibt an die Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs die Grundparzelle Nr. 916/8, G.-Z. 90, Krailhof, im Gesamtausmaße von 2888 Quadratmeter, ohne irgendwelcher gegenseitiger Aufzahlung. St.-R. Schachner beantragt, in den Vertrag die Bestimmung aufzunehmen, daß der Stadtgemeinde bei event. Kanalisierung in der Ybbitzerstraße das Recht zusteht, bezw. gewahrt wird, das Grundstück mit einem Kanal zu unterfahren. Eine Einwendung wird hiegegen nicht erhoben und sohin der Referentenantrag als auch der Zusatzantrag Schachner einstimmig genehmigt. Der Bürgermeister übernimmt wieder den Vorsitz. Als nächster Punkt kommt die Fachschulfrage zur Behandlung, über welche wir schon in unserer letzten Folge eingehend berichtet haben. Schluß der Sitzung um 1/2 12 Uhr nachts.

* **Das Sprengkulturverfahren** wird für Land- und Forstwirte am 29. Mai 1930 im Ortsbereiche Ybbsitz (Treffpunkt Gasthof Heigl, 1 Uhr) kostenlos von der Firma Karl Hellrigl, Wien, 18., Vinzenzgasse 30, vorgeführt. Nach der Vorführung werden Interessenten in der Handhabung und Verwendung dieser Sprengmittel gegen Honorar ausgebildet.

* **Auffsehenerregende Verfolgung.** Der auf Wandererschaft befindliche Max Wendl, dessen Geliebte sich in hiesigen Bezirksgerichte in Haft befindet, hat in betrunkenem Zustande am 21. Mai nachmittags im Gerichtsgebäude zu randalieren begonnen und wollte mit einem Stock auf den Gefängnismeister zuschlagen. Diesem gelang es, sich des Angreifers zu erwehren, der hierauf flüchten wollte, doch konnte er auf dem Oberen Stadtplatze von einem Wachebeamten angehalten werden. Der Vorfall hatte beträchtliches Aufsehen erregt.

* **Hochalpinen Ausbildungskurs in Eis- und Fels-technik.** Wie die Presseberichte des D. u. De. Alpenvereines berichten, veranstaltet der Zweig „Austria“ des D. u. De. Alpenvereines wie schon seit einer Reihe von Jahren auch heuer einen hochalpinen Ausbildungskurs vom 29. Juni bis 6. Juli im Gebiete der Berlinerhütte (2050 Meter) am Rande des Hornkeeses in den Zillertaler Alpen, Tirol. Die Leitung dieses Kurses wurde dem bekannten Alpinisten und erfolgreichen Leiter der vorjährigen Kaufjusexpedition Hans Sezak übertragen, welchem 14 erstklassige Führer zur Seite stehen. Der gute Ruf und die Größe der Berlinerhütte bieten Gewähr, daß die Teilnehmer bestens untergebracht werden. Die Kosten des Kurses bei voller Verpflegung (Frühstück, Mittag- und Abendessen), Quartier und Kursbeitrag stellen sich bei Räumlichkeit in Betten auf 100 Schilling, bei Nachtigung auf Matratzen auf 90 Schilling. Nachdem der Zweig „Austria“ am Samstag den 28. Juni einen Alpenvereinssonderzug zu besonders ermäßigten Preisen nach Innsbruck führt, wird durch Benutzung dieses Sonderjournalguges eine weitgehende Ersparnis der Fahrpreise herbeigeführt. Da die Erfahrung der letzten Jahre gezeigt hat, daß ein reges Interesse für die alpinen Ausbildungskurse in Eis- und Fels-technik in den Mitgliederkreisen vorherrscht, werden jene Mitglieder, welche dafür Interesse haben, ersucht, ehestens ihre Anmeldung in der Kanzlei der Sektion „Austria“, Wien, 1., Badenbergerstraße 5, Amtsstunden täglich von 9 bis 19 Uhr, an Samstagen von 8 bis 13 Uhr, Fernruf B 28-4-55, vorzunehmen, woselbst auch alle nageren Auskünfte bereitwillig erteilt werden.

* **Verkehrsunfälle.** Am 18. Mai wurde in der Weyrerstraße eine Frau von einer Kadsfahrerin angefahren und niedergestellt. Dadurch erlitt die Frau einen Rippenbruch und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Am 21. Mai mittags wurde auf der Straße zwischen Böhlerwerk und Waidhofen, in der Nähe des Sajoles Zulehen, ein Mann mit anscheinend schweren Kopfverletzungen aufgefunden. Wie festgestellt werden konnte, hat der Verletzte versucht, auf das Gepäccktransportauto der Lobeg während der Fahrt von rückwärts hinaufzuklettern und wurde heruntergeschleudert. Der Fahrer des Autos hat von dem Vorfall nichts bemerkt. Der Verunglückte, er ist der auf Wanderschaft befindliche Karl Duskovic, wurde mit dem Rettungsauto in das Krankenhaus überführt.

* **Einsteiger.** Sonntag den 18. Mai um 1/2 10 Uhr abends wurde im Hofe des Hauses Dählberggasse Nr. 6 ein Mann entdeckt, der sich eingeschlichen hatte, jedenfalls in der Absicht, einen Diebstahl zu verüben. Es wurde die Sicherheitswache herbeigerufen, doch war es dem Einsteiger inzwischen gelungen, über das Dach der den Hof begrenzenden Holzlage des Nachbarhauses zu klettern.

* **Lebensmüde.** Am 18. Mai wurde bei Preßburg die Leiche des 73-jährigen Ingenieurs Ferdinand Scholz aus der Donau geborgen. Scholz war ein führender Bautechniker der älteren Generation. Er hat im Dienste der Staatseisenbahn und der Südbahn zahlreiche Bahngelände erbaut, u. a. den Salzburger Güter- und Rangierbahnhof. Auch die neue Prager Wasserleitung ist sein Werk. Beim Bau derselben erlitt Ing. Scholz durch ein niederfallendes Gesteinsstück eine schwere Kopfverletzung, die zwar verheilte, aber zeitweilige Depressionszustände zur Folge hatte. Die Geldentwertung und unglückliche Grundverkäufe beraubten ihn seines Vermögens. Er entfernte sich am 23. April aus der Wohnung seiner Tochter und stürzte sich in einem Anfall von Verzweiflung in die Donau. Der Lebensmüde hat sich in früheren Jahren längere Zeit in unserem Städtchen aufgehalten und war der Gatte der Hausbesitzerin Frau Gabriele Scholz, Schöffelstraße.

* **Wut (Wystia) in Niederösterreich.** Im April 1930 wurde an der Station für Tierseuchendiagnostik in Mödling durch die histologische Gehirnuntersuchung an einem Hunde in Königstetten, Bezirk Tulln, Wut festgestellt.

* **Wochenmarkt vom 20. Mai.** Der Wochenmarkt war gut beschickt. Eier wurden trotz großen Angebotes mit 13 Groschen verkauft. Butter per Kilo S 4.40 bis S 4.80, Schafkäse 40 Groschen, Topfen in Laibchen 50 bis 80 Groschen, Spinat 70 Groschen per Kilo, Salat 20 bis 25 Groschen per Häuptel. Wiener Händler boten Süßfrüchte, Frühgemüse, Frühobst in großen Mengen feil. Einheimische Gärtner brachten Grünzeug, Pflanzen und viele Blumen auf den Markt.

* **Auch das Beste kann verbessert werden.** Beweis dafür ist der Spielplan der am 5. Juni 1930 zur Ziehung kommenden Staatswohltätigkeitslotterie, bei der ohne Erhöhung des Lospreises und der Losanzahl die Gewinnsummen dadurch wesentlich verbessert wurden, daß die Gewinnsumme um den Betrag einer Prämie hinaufgesetzt und auf eine größere Trefferanzahl gleichmäßig verteilt wurde. Für 3 Schilling kann man 100.000 Schilling gewinnen, von je zehn Losen mit fortlaufender Endziffer muß unbedingt eines mit einem den doppelten Lospreis übersteigenden Betrag ausgelost werden; außerdem sind die Lose mit der Möglichkeit von Doppelgewinnen ausgestattet und für wohltätige Zwecke bestimmt. Demnach ist ihr Ankauf jedermann zu empfehlen.

* **Die Chlorodont-Werke,** Herstellerin der Zahnpflegemittel Chlorodont-Zahnpasta, Mundwasser und Zahnbürsten und der Creme Leodor, haben ihre Betriebsstätten vom Wiener 12. Bezirk in das neu erworbene eigene Fabriksgebäude, 16., Oboatengasse 25, verlegt. Die neue Fabrik weist vielfach vergrößerte Räumlichkeiten auf, weil die sprunghafte Absatzvermehrung der Chlorodont-Fabrikate eine wesentliche Erweiterung

der Betriebsstätten erzwang. Die vergrößerten und verbesserten Fabrikationsräume ermöglichen den Chlorodont-Werken den stets steigenden Lieferungsansprüchen im vollen Umfange promptest gerecht zu werden.

* **Landgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs.** (Gemeinderatsitzung.) Nach erfolgter ordnungsmäßiger Einberufung stellt der Bürgermeister fest, daß alle Gemeinderäte erschienen sind. Zum ersten Punkt der Tagesordnung, die letzte Verhandlungsschrift betreffend, keine Einwendungen. Zu Punkt 2, Ausbau des Gemeindehauses, ergreift Vizebürgermeister Ing. Kunzler das Wort. Er berichtet zunächst über die Offertverhandlungen und erstattet gleichzeitig Bericht über die letzten Sitzungen des Hauptausschusses, welchem die Vorarbeiten vom Gemeinderate übertragen waren; sodann über die Rentabilitätsberechnung usw. Den Ausführungen und vorliegenden Plänen zufolge sollen im Dachgeschloß des Hauses drei Wohnungen eingebaut werden, wozu der Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds (Wohnbauförderung) in Anspruch genommen werden soll. Größere Investitionen sind infolge des Bauzustandes des Hauses außerdem in absehbarer Zeit unabweisbar, falls der Umbau nicht derzeit in Angriff genommen wird. Nach längerer Debatte wird der Antrag, Ausbau des Gemeindehauses, angenommen und die weitere Durchführung neuerlich dem Hauptausschusse übertragen. Es wurden weiters der Punkte, Bestellung eines Vertreters der Gemeinde in die Einspruchskommission (Sekt. Lehner) wegen Einsprüche gegen die Bürgerliste, sodann Heimatsverbandsaufnahmen usw. erledigt. Dem Gemeinderat lag weiters ein Antrag auf Ernennung der Herren Franz Schamdgogl, Gasthausbesitzer in St. Georgen, und Ambros Pichler, gew. Wirtschaftsbesitzer am Gute Hammerlehen, zu Ehrenbürgern der Landgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs vor, welche beide Herren durch mehr als 30 Jahre dem Gemeinderate angehört haben und welche sich auch durch die gleiche Zeit als Mitglied bzw. Obmann des Ortschulrates in St. Georgen und Konradshaus verdientvoll betätigt haben. Diese Anträge werden einstimmig angenommen.

* **Zell a. d. Ybbs.** (Dank.) Das Pfarramt und die Lehrpersonen der beiden drei Klassen der Volksschule danken herzlich allen Wohltätern, die anlässlich der Exkommunion zur Frühstückstafel der Kinder Geldbeiträge, Kuchen u. a. gespendet haben. Besonderer Dank gebührt Herrn und Frau Stahmüller für die kostenfreie Ueberlassung und Ausschmückung des Vereinszimmers, für die kostenfreie Versorgung des Frühstücks und für ihre liebenswürdige Mithilfe bei der ganzen Veranstaltung. Ferner herzlichen Dank den auf dem Kirchenchor mitwirkenden Damen und Herren.

* **Zell a. d. Ybbs.** (Bürgertag.) Der nächste Bürgertag wird am Donnerstag den 29. Mai im Gasthause Haslinger abgehalten.

* **Böhlerwerke.** (Gesangverein Liederfranz.) Am Samstag den 31. Mai findet im Werkshaus in Böhlerwerke ein Liedertabend unter Mitwirkung des Streichorchesters der Arbeiterkapelle Brudbach statt. Eintritt pro Person 1 Schilling. Anfang 8 Uhr abends, Kassaöffnung 7 Uhr. Näheres auf den Anschlagzetteln.

* **Konradshaus.** (Kameradschafts-Kränzhören.) Am Sonntag den 1. Juni findet in der Schaköd ein Kränzchen des Kameradschaftsvereines ehemaliger Krieger statt. Beginn 3 Uhr nachmittags. Eintritt 1 Schilling. Verschiedene Belustigungen.

* **Konradshaus.** (Ergebnis des Heimwehpreisschießens.) Am Sonntag den 11. Mai fand das Schlußschießen um die schönen Geldpreise statt. Es wurde folgendes Ergebnis erzielt. **Altschützen:** 1. Preis Ignaz Leimer, Waidhofen (17 Kr., 15); 2. Simon Schlager, Konradshaus (16 Kr., 14); 3. Roman Jant, Landgem. Waidhofen (16 Kr., 13); 4. Leopold Hochstraßer, Konradshaus (16 Kr., 10); 5. Johann Gruber, Konradshaus (15 Kr., 14); 6. Karl Hofbauer, Konradshaus (14 Kr., 14); 7. Ferdinand Pfaffenlehner (14 Kr., 11); 8. Ludwig Heisch, Waidhofen (12 Kr., 10). **Jungschützen:** 1. Preis Leopold Hochstraßer (15 Kr.); 2. Peter Mayr (14 Kr.); 3. Franz Winkelmayer (13 Kr.); 4. Ambros Schörghofer (12 Kr., 10); 5. David Riegler (12 Kr., 9); 6. Leopold Schlager (10 Kr.). **Gedenkschieße:** 1. Preis Karl Hofbauer, 2. Ferdinand Pfaffenlehner, 3. Simon Schlager. Von den Neuschützen erwarb sich Josef Farsfelder den 1. Preis. Allen Kameraden, die sich am Schießen beteiligt oder am Schießstande in selbstloser Weise Dienst geleistet haben sowie den Wirtsleuten von der Schaköd, Herrn und Frau Gutjahr, die wieder ihrer Räumlichkeiten der Heimwehr zur Verfügung stellten, spricht die Ortsgruppenführung den besten Dank aus. Heimwehheil!

* **Dismühle.** (Gartenfest.) Die freiw. Werksfeuerwehr Dismühle veranstaltet am Sonntag den 1. Juni um 3 Uhr nachmittags im Gartengarten des Herrn Hinterleitner ein Gartenfest, verbunden mit Tanzunterhaltung und verschiedenen Belustigungen. Eintritt 1 Schilling. Der Reingewinn wird zum Ankauf einer Motorspritze verwendet.

* **Rosenu am Sonntagberg.** Am Sonntag den 15. Brachmond (Juni) 1930 findet die feierliche Enthüllung der Vereinsfahne des Deutschen Turnvereines „Jahn“ in Rosenu a. S. statt. Dieses Fest wird sich zu einer großen eindrucksvollen Kundgebung im Sinne Turnvaters Jahn gestalten und bitten wir die der deutschen Turnfrage freundlich gesinnte Bevölkerung sowie die ehrenfesten Nachbarvereine um recht zahlreichen Be-

juch. Alle näheren Angaben bringen die Mauer-Anschläge.

* **Rosenu a. S. (Musikverein.)** Bei schöner Witterung findet am Sonntag den 25. Mai von 10 bis 11 Uhr vormittags nächst der Schule das 2. Platzkonzert der Orchesterskapelle statt.

* **St. Georgen i. Kl. (Chrung.)** Am Sonntag den 18. Mai fand anschließend an die zu Ehren des ältesten Besitzers, des Herrn Johann Brunniger, stattgefundenen Feier die Auszeichnung des Herrn Franz Schamdgogl, Wirtschaftsbesizers und Gastwirtes, statt, welcher zum Ehrenbürger der Gemeinde ernannt wurde. Bürgermeister Hochstraßer gedachte des verdienten Mannes in ehrenden Worten, dankte ihm für sein Wirken im Gemeinderat, welchem er durch 40 Jahre angehört, und für seine verdienstvolle Tätigkeit als Ortskapitän bzw. Obmann desselben, welchem er 48 Jahre angehört. Ganz besondere Verdienste erwarb Herr Schamdgogl um die Erbauung des Schulhauses. Aus äußeres Zeichen des Dankes wurde ihm ein prächtiges Diplom überreicht. Pfarrer P. Singer dankte dem neuen Ehrenbürger für sein Wirken in der Schulgemeinde und ganz besonders auch für sein vorbildliches, nachbarliches Verhalten. Hernach fanden sich die Festteilnehmer in den gastlichen Räumen des verdienten Mannes zu einer gemütlichen Jause zusammen.

* **St. Georgen i. d. Klaus.** (Freiw. Feuerwehr.) Am Pfingstmontag den 9. Juni 1930 findet in Sankt Georgen i. d. Kl. die Zeughaus- und Motorspritzenweihe der freiw. Feuerwehr St. Georgen i. d. Klaus statt, wozu alle Kameraden und Feuerwehrfreunde hoflichst eingeladen sind. Vormittags Empfang der Festgäste, Hochamt und Platzmusik. 2 Uhr nachmittags Weihe der Geräte durch Hochw. Herrn Prälaten Dr. Theodor Springer. Hierauf Defilierung, Fechtübung, Schauübung und Gartenkonzert.

* **Allhartsberg.** (Frühlingsliedertafel.) Am 18. Mai fand hier in H. Gutenbrunnens Gartengarten die Frühlingsliedertafel des Männergesangsvereines Allhartsberg mit folgender Vortragsordnung statt: „Die Kapelle“ (Kreuzer), „So weit“ (Engelsberg), „Mädchen von Tharau“ (Silcher), „Waldesweise“ (Engelsberg), „Oberwälbisches Langledchen“ (Silcher), „Im Mai“ (nach Jürgens), „Straßburger Lied“ (Kienzl), „D. Diarndle tief drunt im Tal“ (Wolfsweise, bearbeitet von Herbeck), „An der schönen blauen Donau“ (Walzer von Joh. Strauß). Der Besuch war ein sehr guter und fanden die Chöre sowie die eingestreuten Musiknummern lebhaften Beifall.

(Doppelhochzeit.) Am 19. Mai feierte in der heiligen Pfarrkirche der gewesene Wirtschaftsbesitzer vom Hause „Hinterfogel“, Herr Michael Uebbacher, mit seiner Frau Magdalena die goldene Hochzeit und gleichzeitig deren Sohn und jeglicher Besitzer des genannten Hauses Herr Franz Uebbacher mit seiner Braut Fr. M. Wagner von Außereben (St. Leonhard) unter ungewöhnlich großer Beteiligung seitens der Bevölkerung die grüne Hochzeit.

(Pfarrer-Ernennung.) Der Abt des Stiftes Seitenstetten Dr. Theodor Springer hat zum Nachfolger des am 1. September 1929 verstorbenen Pfarrers von Allhartsberg P. Ignaz Berndl dessen Neffen P. Hugo Berndl ernannt.

* **Hollenstein a. d. Ybbs.** (Männergesangverein.) Der Männergesangverein Hollenstein a. d. Ybbs ladet zum Besuche seiner Frühlingsaufführung am Samstag den 30. Mai, 8 Uhr abends, im Saale des Herrn Rudolf Schmid hoflichst ein. Nachstehend das Programm: „Einzugsmarsch“ von Joh. Strauß, „Frühlingskinder“, Walzer von E. Waldteufel, „Frühlings-Symphonie“, gemischter Chor von W. Keldorfer. Violinolo, vorgetragen von Herrn Alfred Schönhammer, am Klavier Herr Günther Frik. Männerchor: „Wo gen Himmel Eichen ragen“ von Hans Heinrichs, „Der Jäger aus Kurpfalz“, Volksweise, „An der schönen blauen Donau“, gemischter Chor von Joh. Strauß, „Vaterlandslieder-Potpourri“ von F. Bruno. Singpiel von Ed. Freunthaller „Im Hotel zur blauen Maus“, „Zigeunerliebe“, Walzer von Lehar. Schlußmarsch.

Umsetten und Umgebung.

— **Familiennachricht.** Im Hause W. Mitterdorfer hat ein Stammhalter Günther das Licht der Welt erblickt. Sein Bräutlein Gertrud hat nach kurzen Stunden Gott wieder zu sich genommen. Möge Klein-Günther recht gedeihen zur Freude seiner Eltern!

— **Ein seltenes Jubiläum.** Ein seltenes Doppeljubiläum konnte dieser Tage der seit vielen Jahren hier ansässige Kassier der städtischen Elektrizitätswerke, Herr Franz Stummer, der sich allseits größter Hochachtung erfreut, begehen. Es waren nämlich vor kurzem 30 Jahre, daß Herr Stummer in den Diensten der Stadtgemeinde als Kassier steht und gleichzeitig 50 Jahre, daß er als allseits anerkannter und bewunderrter Primgeiger im Kirchenchor tätig ist. Dem verdienten Jubilar, der in seiner freien Zeit auch als Geigenlehrer und Orchestermitglied der Kapelle Bäumel tätig ist und in jüngeren Jahren als langjähriges Mitglied des Männergesangsvereines Umsetten 1862 die Bewohnerschaft durch überaus gelungene Violinkonzerte entzückt hatte, war aus diesem Anlasse Gegenstand vieler Ehrungen.

— **Eröffnung des städtischen Schwimmbades.** Früher als sonst, und zwar schon am Samstag den 24. Mai, wird das teilweise wieder hergerichtete städtische Voll-

und Schwimmbad eröffnet werden. Es wäre allerdings sehr begrüßenswert gewesen, wenn die hiesige Bevölkerung in das geplante neue städtische Bad hätte ihren Einzug halten können. Leider sind die Stadtfinanzen aber im heurigen Jahre durch anderweitige große Investitionen derart in Anspruch genommen, daß wir uns wohl noch ein Weilchen gedulden müssen.

— **Fußballklub Amstetten.** „Paltram“ Wien—A.F.A. 0:5 (0:2). Vorhergangeren Sonntag spielte in Amstetten der drittklassige Firmenportklub „Paltram“ aus Wien, welchen die Heimischen glatt mit 5:0 abfertigen konnten. Die Amstettner mußten zu diesem Spiele mit einigen Ersatzleuten antreten, welche sich aber sehr gut einführten. Die Tore schossen Schwarzl (2), Hanuschl (2) und Brunner. Ein umsichtiger Schiedsrichter war Herr Handlos.

— **Provisorische Inbetriebnahme des neuen Krankenhauses.** Mit einem Kostenaufwand von rund 500.000 Schilling ließ die Stadtgemeinde mit Unterstützung des Bundes und des Landes durch die hiesigen Baufirmen Ferdinand Hartl und Josef Schimek einen neuen Krankenhausbau entstehen, der sowohl architektonisch als auch in Bezug auf die praktische Raumausnützung allen modernen Anforderungen entspricht. Der Bau ist in ein Kellergehoß, Hochparterre und ersten Stock geteilt. Sogleich neben dem breiten Eingang befinden sich im Erdgehoß das Aufnahme- und Arztzimmer, die Apotheke, ein großes Personalzimmer und der Baderaum. Den größten Raum in diesem Trakt nehmen wohl das große Kesselhaus, in dem sich zwei Kessel für Heizzwecke und einer für die Speisung der Waschl- und Kochflüche sowie die Trockenanlage und zur Warmwasserbereitung befinden. Diese modernst eingerichtete Anlage wurde durch die Kraft- und Wärme-Ges. m. b. H., Wien, unter der Leitung des Oberingenieurs Lutz erbaut. Durch isolierte Rohranlagen wird das Warmwasser, das in einem im Vorräum befindlichen, 2.500 Liter fassenden Wasserpoiler Tag und Nacht auf 70 Grad erwärmt gehalten wird, in die Krankenzimmer, Operationsräume, Küche und alle anderen Räume geleitet. Die von der Wiener Firma Karl Lorek installierte moderne Waschl- und Trockenanlage, die unter anderem auch eine elektrische Wäscherolle enthält sowie eine neuzeitliche Kühlanlage und ein etwa 25 Tonnen fassender Kofkeller, aus dem durch eine Hängebahn gleitende Wägelchen das Brennmaterial den Kesseln zugeführt wird, füllen das Erdgehoß vollkommen aus. Im Halbstock befinden sich das Arbeitszimmer des Primarius, daran anschließend der septische Operationstrakt, getäfelt und mit Terrazzoiegeln ausgelegt. Die Beleuchtung wird durch 5 schattenlose Scheinwerfer besorgt. Entlang einer Flucht von Krankenzimmern mit zwei und mehr Betten, einem großen Lagerraum, in die Wände eingebaute Kästen führt der Weg den Besucher zu der überaus hygienisch und praktisch ausgestatteten riesigen Küchenanlage, die nebst einem großen Herd auch zwei große Dampfkochkessel (Firma Senting, Wien) enthält. Von hier aus erfolgt die Gesamtanweisung für Kranke und Personal. Das 1. Stockwerk enthält den aseptischen Operationstrakt, den Narkotisiert- und Sterilisierterraum, in dem sich ein ganz moderner Verbandstoffsterilisateur mit elektrischer Heizung befindet, den Waschräum, einen Kochkesselapparat mit konstanter Wärmeversorgung zur Sterilisierung und Warmhaltung der physiologischen Kochsalzlösung, einen chirurgischen Herd mit großen Kochern und drei Kochhauben und endlich das aseptische Operationszimmer, ebenfalls neuzeitlich eingerichtet. Die genannten Apparate stammen von der bekannten Wiener Firma Odelga. Zwei große Krankenzimmer, zwei Klassenzimmer, ein großer Lagerraum, eine Liegehalle, ein überaus praktisch ausgestattetes Wächnerinnenzimmer sowie das Speise- und Nähzimmer für das Pflegepersonal, das aus einer Oberinstituten und 12 Schwestern besteht, deren Unterkünfte sich in der Mansarde befinden, bilden den Abschluß dieses Traktes. Es mag noch erwähnt werden, daß sich in allen Geschossen hygienisch ausgestattete Bader- und Abortanlagen befinden und alle Krankenzimmer und Gänge, die ziemlich breit gehalten sind und mit dem alten Krankenhaus verbunden sind, Terrazzo- bezw. Steinholzböden aufweisen. Die Ueberriedlung der Kranken aus dem alten in das schöne neue Haus, dem ein prächtiger Park vorgelagert werden wird, ist vor kurzer Zeit erfolgt und wird momentan das alte Haus renoviert. Bezüglich des Ausbaues des Jolierpavillons verweisen wir auf den separaten Artikel, der den Leidensweg der Stadtgemeinde in finanzieller Hinsicht beleuchtet.

— **D. u. De. Alpenverein, Sektion Amstetten.** — **Zweiter Sektionsabend.** Am Samstag den 24. Mai findet um 8 Uhr abends im Hotel Hofmann der zweite Sektionsabend obigen Vereines statt, wobei er auch seinen 20jährigen Bestand in Amstetten feiern wird. Auch werden hierbei zwei äußerst verdienstvolle, seit 25 Jahren dem Verein angehörige Mitglieder mit dem „Silbernen Edelweiß“ geehrt. Der Verein ladet hiemit alle Mitglieder und von diesen eingeführte Gäste höflichst zum Besuche dieser Feier ein. Für die Unterhaltung ist durch Musik, heitere Vorträge und eventuell Tanz genügend gesorgt und wird der Verein allen Anwesenden einige angenehme Stunden bieten können.

— **Feuerschutzgenossenschaft Amstetten.** Das nächste Schießen findet Sonntag den 25. Mai ab 14 Uhr in der hiesigen Schießstätte statt. Geschossen wird auf Lauf- und Standscheibe.

— **Todesfall.** Nach einem Leben reicher Arbeit und treuester Fürsorge für die Jhrigen ist am Dienstag den 20. Mai um ¼2 Uhr nachmittags nach langem Leiden

Frau Anna Edelmänn, Tabakhauptverlegerin, im 66. Lebensjahre verschieden. Gestern den 22. ds. fand unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung nach eierlicher Einsegnung die Bestattung im Familiengrabe auf dem hiesigen Friedhofe statt. R. I. P.

— **Öffentliche Sitzung des Gemeinderates.** Die am 6. Mai unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters abgehaltene Sitzung der Stadtgemeindevertretung wies eine sehr reichhaltige Tagesordnung auf. Vor Eingehen auf dieselbe kam eine Anfrage des „Nationalen Wirtschaftsblocks“ zur Verlesung, die wie folgt lautete: „An den Herrn Bürgermeister, Amstetten. Die unterfertigten Vertreter des nationalen Wirtschaftsblocks stellen unter Bezugnahme auf ihren Antrag vom 29. November 1929 wegen Erhaltung der örtlichen Industrien die dringliche Anfrage, was in dieser Angelegenheit bereits vorgekehrt wurde und begründen dies wie folgt: Weitgehende termingemäße Kündigungen von Angestellten der Vereinigten Metallwerke-A.-G., vormals G. A. Scheid, dem ein radikal erfolgter Abbau der Arbeiter vorangegangen ist, müssen die Befürchtung aufkommen lassen, daß ein Bestreben oder gar die Stilllegung des Wertes geplant ist. Der heutige Arbeiterstand ist gegenüber dem Vorjahre auf die Hälfte gesunken. Angehts unserer katastrophalen Wirtschaftslage bedeutet dies eine neue einschneidende Verschärfung, da hiedurch einschließlich der Familienmitglieder bereits ungefähr 550 Personen betroffen wurden. Aus Zeitungsnachrichten ist zu entnehmen, daß Umstellungen derart geplant sind, daß durch neuerlichen Zusammenschluß der der Kreditanstalt gehörenden Werke Scheid durch Berndorf aufgekauft wird. Jedenfalls bedeutet die Durchführung dieser Absichten, ob nun Verminderung oder Auflösung des Wertes, einen ganz außerordentlichen wirtschaftlichen Schaden für die gesamte Stadt Amstetten. Wir sind der Ansicht, daß es eine der vornehmsten Pflichten und Aufgaben der Stadtverwaltung ist, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dies zu verhindern. Im Zusammenhang damit sei darauf verwiesen, daß gerade jetzt größere Investitionen in städt. Elektrizitätswerke geplant sind, deren Rentabilität durch den drohenden Wegfall des Großabnehmers Scheid-Metallwerke-A.-G. außerordentlich gefährdet erscheint. Amstetten, am 10. April 1930.“ Bürgermeister Resch beantwortete die Anfrage dahingehend, daß er in dieser Angelegenheit bereits zweimal und zwar das letztmal am 8. Mai bei der Kreditanstalt in Wien vorgeprochen und die Mitteilung erhalten habe, daß eine Uebernahme des Amstettner Wertes in den Industriebetrieben der genannten Großbank noch nicht erfolgt sei und die diesbezüglichen Verhandlungen erst im Juni zum Abschluß gelangen dürften. Jedenfalls sei vor Klärung der Sachlage bei allenfalls beabsichtigten Investitionen größte Vorsicht am Platze. Soweit die Fragebogenbeantwortung. Hoffen wir mit Amstetten, daß dieser drohende Schlag günstig abgewehrt wird. Rechnungsabschluß der Sparkasse der Stadtgemeinde Amstetten pro 1929. Berichterstatter G.-R. Josef Gruber, zugleich Direktor der Sparkasse. Wir werden hierüber noch ausführlich berichten. Die Investitionsrücklage per 2000 Schilling wurde bewilligt und der Revisionsbericht der G.-R. Brat und Wollmar einstimmig genehmigt. Vorbehaltlich der Genehmigung der Landesregierung wurden folgende Spenden bewilligt: Stadtgemeinde für Friedhofanlage 3000 Schilling, für die Arbeitslosen 1400 Schilling, für die drei Schulen je 300 Schilling, für die Rettungsabteilung 900 Schilling, für die Stadtfeuerwehr 700 Schilling, für die Armen 600 Schilling, für den Ortschulrat für Lehrmittel 600 Schilling, für kleinere Sammlungen 400 Schilling, dem Bürgermeister zur freien Verfügung 300 Schilling, dem Verschönerungsverein 400 Schilling, der Lungenheilstätte 200 Schilling, dem Roten Kreuz 100 Schilling und dem Rennverein 100 Schilling, also in Summe 9600 Schilling. Der Voranschlag für 1930 sieht 35.400 Schilling für Steuern, 29.800 Schilling für Gehälter und 16.800 Schilling für Kanalerfordernisse und Speise, also in Summe 82.000 Schilling vor. Der Vorsitzende sprach dem Direktor, den Beamten, sowie den Revisoren für ihre Mühewaltung den besten Dank aus. Beschlußfassung wegen Umwandlung des Kontokorrentkredit des Zentralsparkasse Wien in ein amortisables Darlehen in Schilling Gold. Referent Dr. Alberti. Dieser Beschluß wird ohne weitere Beschlusseinstimmigkeit gefaßt. Beschlußfassung wegen Eintritt in Verhandlungen wegen Verbundlichung der städt. Polizei. Referent Vizebürgermeister Ackerl. Dieser lehnte vorerst die Berichterstatterung mit Rücksicht auf die ablehnende Haltung seiner Partei zu dieser Frage ab, machte aber hierauf doch über die vorbereitende Aussprache in der Sektion Mitteilung. Die Sozialdemokraten seien gegen die Verbundlichung, da es sich um eine Autonomiepreisgabe handle und in den nächsten Jahren sich auch keine finanziellen Vorteile für die Stadt ergäben. G.-R. Wallner berichtet über unverbindliche Vorsprachen in dieser Frage im Bundeskanzleramt. Auch von 38 anderen Städten wurde die Verbundlichung angestrebt. Amstetten würde allenfalls als Expositur St. Pöltns und zwar mit 21 Mann geführt werden. Die Belastung würde für uns 3 Schilling pro Kopf und Jahr ausmachen. Es müßte eine Polizeifaserne errichtet werden, doch würden die notwendigen 150.000 Schilling für 20 Jahre zinsenlos zur Verfügung gestellt werden. Jedenfalls bedeute die Verbundlichung zumindest für die Zukunft eine finanzielle Entlastung, da ja unser jetziger Wachkörper einen für die Dienstesforderungen ohnehin zu kleinen Stand habe. Auch würde die Bahngem-

darmrie in die Expositur einbezogen werden. Die sozialdemokratischen Gemeinderäte Maurer, Hammer und Falk vertraten ihren ablehnenden Standpunkt, während G.-R. Gruner betonte, daß es sich heute ja nur um die prinzipielle Beschlußfassung handle, ob die Gemeinde überhaupt in Verhandlungen eintreten solle. Alles Für und Wider könne man nach Vorlage des Ergebnisses der Verhandlungen besprechen, insbesondere handle es sich da auch um die Rechte unserer Wachbeamten, um die Pensionen usw. Wenn ferner von der Gegenseite ins Treffen geführt werde, daß durch die Verbundlichung keine wesentlichen Ersparnisse erzielt werden könnten, so sei dem entgegenzuhalten, daß es sich heute nicht mehr darum handle, Ersparungen zu erzielen, als vielmehr, bereits unvermeidlich gewordene Mehraufwendungen abzuwehren, da der heutige Stand der Wachbeamten für fortschreitende Entwicklung unserer Stadt, insbesondere in verkehrstechnischer Hinsicht bei weitem nicht mehr genüge. Redner verweist diesbezüglich auf einen noch unerledigten Antrag des nationalen Wirtschaftsblocks vom 29. November 1929, der auf eine Verbesserung unserer verkehrspolizeilichen Maßnahmen abziele. Jedenfalls dürfe man einen Vorschlag, der die Gemeindefinanzen entlasten könne, nicht ungeprüft beiseite legen. Bei der Abstimmung wird der Antrag mit den bürgerlichen Stimmen angenommen. Antrag auf Ankauf der Gründe am Krautberg für die neue Friedhofsanlage. Hierüber referiert Bürgermeister Resch selbst: Seit Monaten wird in unserer Gemeindestube darüber beraten, wo der neue Friedhof angelegt werden soll. Die Neuanlage hat sich schon deswegen als äußerst dringlich erwiesen, zumal die Aufnahmsmöglichkeit in den alten Friedhofsanlagen sich nur bis Ende dieses Jahres beschränkt. Die ersten drei Projekte für die Neuanlage u. zw. auf den „Grazbaumgründen“, den Gründen an der Waidhofner-Straße in der Nähe der Rotte Höf und endlich auf den von der Stadtgemeinde erst kürzlich angekauften „Koburggründen“ haben sich nach einem Gutachten des Leiters der Sanitätsbehörde, Hofrat Dr. Licmann, als undurchführbar erwiesen, da auf all diesen Gründen in ganz geringer Tiefe Grundwasser in großen Mengen aufgetreten ist. Nun hat das vierte vom Sprecher in allerletzter Zeit aufgenommene Projekt, eine Anlage des neuen Friedhofes auf den im Besitze von 72 hiesigen Hausbesitzern in kleinen Ausmaßen befindlichen Grundstücken auf dem sogenannten „Krautberg“ an der Linzer Reichsstraße zu errichten, so feste Formen angenommen, daß am 14. Mai im Sitzungssaale des Gemeinderates bereits eine Besprechung der erwähnten Hausbesitzer stattfand. Berichterstatter bot den Grundeigentümern einen Einheitsabkäuferpreis von 44 Groschen für den Viertelmeter oder Umtausch im doppelten Ausmaße auf den schönen Koburggründen an und haben sich mit diesem Angebote außer einigen wenigen Grundeigentümern, deren Widerstand aber wohl auch zu überwinden sein wird, fast alle einverstanden erklärt. Es handle sich um 4 Joch (zum Preise von je 2500 Schilling) von denen vorerst 2 Joch in Verwendung genommen wurden. Hofrat Dr. Licmann hat den Platz für geeignet befunden. Zu diesem Vorschlag sprachen Vizebürgermeister Höllner und G.-R. Handl zustimmend. G.-R. Mag. Mitterdorfer brachte namens des nationalen Wirtschaftsblocks folgenden Antrag ein und begründete ihn entsprechend: „Die geplante Neuanlage des städt. Friedhofes auf dem Rücken des Krautberges wird das Schönheitsbild der Stadt Amstetten in hohem Maße wesentlich beeinflussen. Wir stellen daher den Antrag, einen Teil der von der städtischen Sparkasse gemachten Subvention zu einem Preisausschreiben zu verwenden, in welchem eine künstlerische Lösung der Baufrage angestrebt werden soll. Da der künftige Friedhof von der einzig möglichen Zufahrtsstraße (Linzerstraße) terrassenförmig ansteigt, andererseits aber auch die zu errichtenden Baulichkeiten (Aufbahnhalle, Friedhofskapelle) unter Umständen auch das Stadtbild beeinflussen, ist nicht nur die architektonische Gestaltung, sondern auch die Situierung dieser Bauten von einschneidender Bedeutung, damit ein harmonischer Gesamteindruck von allen Seiten gewährleistet wird. Wir beantragen daher, die Gesamtanlage des neuen Friedhofes, einschließlich der Umfassungsmauern, die Situierung des Gräberfeldes, den architektonischen Aufbau der Aufbahnhalle und der Friedhofskapelle und schließlich auch der geplanten Urnenhalle, bezw. eines Urnenhaines in die beantragte Preisausschreibung einzubeziehen.“ G.-R. Kolar legte folgenden Antrag des nationalen Wirtschaftsblocks vor: „Die Zahl derjenigen, die ihren Leichnam der Veräschung zuführen lassen, wird immer größer. Aus diesem Grunde beantragen die Gefertigten, der Gemeinderat wolle beschließen, einen Teil des neu anzulegenden Friedhofes als Urnenhain (Waldfriedhof) auszugestalten.“ Der Beschluß wegen Ankauf der in Frage stehenden Gründe wurde sodann einstimmig gefaßt. Ermittlung der Mitglieder des Ortschulrates nach den Wahlvorschlägen. Die Sozialdemokraten entsenden die G.-R. Georg Danijer, Jakob Maurer sowie Josef Graf und Hans Hellstern, die Christlichsozialen G.-R. Hans Sieder und Ing. Mayerhofer, die Nationalen Bürgermeister Ludwig Resch sowie Dr. Ferdinand Silwinaj. Ueber die Zusammenziehung des Ortschulrates haben wir bereits in der letzten Folge berichtet. Der Bericht über die Konstituierung folgt. Vorschlag des zu bestellenden Ortschulaußsehers. Der sozialdemokratische Antrag auf Bestellung von zwei Ortschulaußsehern wurde abgelehnt und sodann Finanzoberresident Franz Scholz als solcher gewählt. Beschlußfassung we-

gen Instandsetzung des Johannes-Denkmales. Referent G.-R. Dr. Alberti. Für die Wiederherstellung des Denkmals, das unter Denkmalschutz steht, leistet das Bundesdenkmalamt einen Beitrag von 800 Schilling, während die Gemeinde 1600 Schilling beizusteuern hätte. Da es fast das einzige Denkmal Amstettens ist, wird der Betrag bewilligt. Die Sozialdemokraten sprachen sich gegen die Bewilligung aus, da ihnen das Denkmal zu wenig bedeutend erscheine. Ansuchen um Baugrundbeistellung. Referent G.-R. Mag. Mitterdorfer. Die Ansuchen Johann Hiebel, Dr. Josef Schneiderbauer und Josef Weingartner wurden bewilligt. Dem Ansuchen der Baufirma Leitner und Oberleitner wurde, um keinen Präjudizfall zu schaffen, aus prinzipiellen Gründen mit dem Beifügen die Zustimmung verweigert, daß sich der betreffende Bauwerber, für den durch die genannte Firma der Bau auszuführen soll, direkt an die Stadtgemeinde um Baugrundbeistellung wenden solle. Straßenneubenennungen: Referent G.-R. Mag. Mitterdorfer. Die Straße, die gegenüber dem Armenhause beginnend in der Richtung Südwesten gegen die Dampfstraße führt und in deren nächster Nähe die deutsche Turnhalle steht, wird Friedrich Ludwig Jahn-Straße benannt. Ueber Antrag des nationalen Wirtschaftsblockes erhält die von der Heimstraße gegen Süden abzweigende Straße den Namen „Sudetendeutsche Straße“. Die vom Hauptplatz aus durch den Bahndurchlaß nach Eggersdorf führende Straße, die teilweise „Eggersdorferstraße“ und teilweise „Mühlentstraße“ hieß, wird in „Südtiroler Straße“ umbenannt. Die Abzweigung von der bisherigen Mühlentstraße nächst dem Heizhaus entlang der Bahn zur Fabrikstraße erhält den Namen „Heizhausgasse“. Vor Beginn der vertraulichen Sitzung macht Bürgermeister Resch über den vollzogenen Ankauf der „Eölingergründe“ (wir berichteten schon darüber) Mitteilung sowie davon, daß die Arbeiten beim Infektionspavillon des Krankenhauses dadurch wieder ins Stocken geraten seien, da das Land und die Ortsgemeinden mit ihren restlichen Landkostenbeitragsleistungen, denen Bund und Stadtgemeinde schon längst vollständig nachgekommen seien, immer wieder im Rückstand bleiben. Eine Vorprache des Bürgermeisters bei der Landesregierung hatte ebenfalls nicht den gewünschten Erfolg, weshalb er notgedrungen die vorläufige Einstellung der Arbeiten verfügen mußte. Es handle sich noch um einen Betrag von rund 62.000 Schilling, den natürlich die Stadt aus eigenen Mitteln nicht bevorzugen könne. Es sei ihm jedoch mittlerweile gelungen, von den Landgemeinden wenigstens die Zusage zu erhalten, daß sie einen Beitrag von 35.000 Schilling ehemöglichst leisten. Damit nun andererseits das Land die andere Hälfte flüssig mache, erbat er sich die Ermächtigung, um die Arbeiten nicht weiter aufzuhalten, den von den Gemeinden zugesagten Betrag als Darlehen gegen eine 4% Verzinsung aufnehmen zu dürfen. Hiemit wäre hoffentlich der letzte Stein, der der Fertigstellung des Krankenhauses im Weg liege, weggeräumt. Der Gemeinderat stimmte dem Vorschlag zu. Sodann erfolgten verschiedene Anträge und Anfragen. So bringt namens des nationalen Wirtschaftsblockes G.-R. Rechnungsrat Gruner betreffend ungebührlicher Lärmbelästigung einen Antrag ein, den wir an anderer Stelle verlaublichen, G.-R. Kolar bemängelt das Nichtaufspritzen beim Reinigen der Gehsteige in der Wienerstraße und auf dem Hauptplatze, ferner beim Kehren der Straßen und Plätze und der Säulenhalle und ersucht dringend um Abhilfe. Außerdem führt er Beschwerde über die schleppende Behandlung von Anträgen zur Verbesserung der Straßenbeleuchtung. Als Anrainer des Eislaufplatzes bemerkt er, daß der Lärm auf demselben sich bereits zur Unerträglichkeit steigere. Der Beantwortung durch den Bürgermeister schloß sich eine vertrauliche Sitzung an.

Tierquälerei. Einen ganz besonderen Roheitsakt, der übrigens in mancher Weise von sehr üblen Folgen hätte begleitet sein können, leisteten sich am Sonntag den 18. Mai nachmittags zwei Pferdehändler aus der Scheibbscher Gegend. Die beiden Wirtschaftsbesitzer und Händler August Hödelberger aus Moos 2, Bezirk Scheibbs, und Josef Mittergeber, Buch, Bezirk Scheibbs, saßen am genannten Tage vormittags im Gasthause Feigl in Neumarkt a. d. Ybbs, wohin sie mit ihren Pferdeführern gekommen waren. Alkohol und Uebermut dürften in den Genannten die „Schnapsidee“ reifen haben lassen, mit ihren Gespannen, die insofern ungleich waren, zumal letzterer zwei schwerere Zugpferde, ersterer einen „leichten“ Schimmel vorgespannt hatte, eine Wettfahrt nach Amstetten zu veranstalten. Es galt um den nicht gerade unansehnlichen Preis im Betrag von 1000 Schilling. Begleitet von einer Anzahl Motorradfahrer, die teils als Zeugen, teils als Preisrichter in diesem „edlen Wettstreit“ fungierten, wurde die an alt-römische Kämpfe erinnernde Wagenfahrt gen Amstetten um 11.50 Uhr vom genannten Gasthause aus angetreten. In wilder Fahrt ging es auf der natürlich an Sonntagen auch von anderen Fahrzeugen gerade nicht unbesetzten Wiener Reichsstraße westwärts und um 12.40 Uhr „landeten“ die Preisfahrer in des Wortes bester Bedeutung beim Gasthof Dollfuß, denn des Preisfahrers Mittergeber Wagen hatte bei dieser wilden Fahrt sogar ein Rad verloren und das Handpferd stürzte anscheinend aus Ueberanstrengung vor dem genannten Gasthause erschöpft zusammen. Der Sieg war allerdings dem Wetter beschieden, aber auch die städtische Polizei hatte sich für den unedlen Wettstreit interessiert und nahm den Beiden die Pferde behufs Untersuchung durch den Bun-

desobertierarzt Dr. Schramm ab. Abgesehen davon, daß es eine nicht genug zu verdamme Tierquälerei ist, Pferde unter nicht geringer Zuhilfenahme der Reitstichen in der Zeit von 50 Minuten eine 15 Kilometer lange Strecke durchjagen zu lassen, gehört auch eine genügende Menge Rücksichtslosigkeit dazu, ohne Rücksicht auf Passanten und andere Fahrzeuge, auf der frequentesten Straße derartigen Anflug zu treiben. Exemplarische Bestrafung dieser „gemütvollen“ Zeitgenossen, gegen die übrigens die Anzeige wegen Tierquälerei, Schnellfahrens und Gefährdung der Sicherheit des Lebens erstattet worden ist, wäre schon deswegen wünschenswert, um derartigen Feuergeistern in Zukunft die Lust an solchen Veranstaltungen zu nehmen.

Tödlischer Unfall. Samstag den 17. Mai nachmittags ereignete sich bei der Reparaturwerkstätte der Gebrüder Aigner an der Linzer Reichsstraße ein folgenschwerer Unfall, an dem allerdings die davon Betroffene selbst die Schuld trägt. Um die angeführte Zeit fuhr Herr Jakob Zemsky mit seinem Kraftwagen in langsamem Tempo gegen den Krautberg, als er eine alte Frau, es war die 88jährige Marie Leitenmüller, Viehdorferstraße 22 wohnhaft, vor sich sah, die rücklings gehend, anscheinend die Straße überqueren oder gegen die Stadt zu gehen wollte. Herr Zemsky wich der Passantin mit knapper Not aus; im gleichen Augenblicke kam aus der Richtung des Brauhauskellers an der Linzer Reichsstraße ein von dem Bierführer Johann Dirnberger gelenktes Pferdefuhrwerk der Wieselburger Bierniederlage daher, dessen Pferde, jedenfalls durch das entstandene Gedränge scheuten. Der Kutscher konnte die Tiere nicht mehr zurückhalten, stieß die alte Frau, die mitten in der Fahrbahn stand, nieder und der mit vollen Bierfässern und Bierkisten beladene Wagen ging über die Unglückliche hinweg. Mit schweren Verletzungen — Beinbrüche und schwere Gehirnerschütterung — blieb sie bewußtlos liegen und die sofort an der Unfallsstelle erschienene Rettungsabteilung der Stadtfeuerwehr brachte die Schwerverletzte in das Krankenhaus, woselbst sie noch am gleichen Tage ihren Verletzungen erliegen ist. Den Bierführer Dirnberger trifft nach übereinstimmender Aussage mehrerer Zeugen an dem ungemein bedauerlichen Unfall absolut kein Verschulden, vielmehr deponierten die Angehörigen der Verunglückten bei der Polizei, daß die alte Frau, die übrigens schwerhörig war, seit jeher die üble Gewohnheit hatte, stets die Mitte der Fahrbahn bei ihren Spaziergängen zu benützen.

Todesfälle. Anton Fuchs, Zimmermann, Krankenhaus, geboren am 24. November 1884, gestorben am 8. Mai 1930. — Jakob A. Lechner, Altersrentner, Krankenhaus, geboren im Jahre 1859, gestorben am 11. Mai 1930. — Maria Leitenmüller, Arme, Krankenhaus, geboren am 2. November 1847, gestorben am 17. Mai 1930, Tod durch Straßenunfall. — Sernot Mitterdorfer, Sohn des Apothekers W. Mitterdorfer, Hauptplatz 17, geboren am 17. Mai, 2.30 Uhr, gestorben am 18. Mai 1930. — Rosalia Rosenihaler, Bahnbedienstetengattin, Krankenhaus, geboren am 27. Oktober 1892, gestorben am 20. Mai 1930. — Stefan Mehesch, Drahtbinder, Krankenhaus, geboren im Jahre 1859, gestorben am 20. Mai 1930. — Anna Edelmann, Private, Hauptplatz 8, geboren am 14. Feber 1855, gestorben am 20. Mai 1930. — Magdalena Hinterkirchner, Private, Hauptplatz 19, geboren im Jahre 1839, gestorben am 21. Mai 1930.

Beim „Fensterln“. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag war der arbeitslose Hilfsarbeiter Engelbert Winter aus Götsbach, Gemeinde St. Martin am Ybbsfelde, zu einem ihm bekannten Mädchen „fensterln“ gegangen. Er stand eben am Fenster, als einige Bauernburshen aus dem nahegelegenen Karlsbach daher kamen und Winter anstänkerten. Es entspann sich unter den Rivalen um die Maid ein heftiger Wortwechsel, in dessen Verlauf der Bauernsohn Jungwirth aus Karlsbach das Messer zog und den schleunigst die Flucht ergreifenden Winter bedrohte. Er lief ihm nach, holte ihn bald ein und während der folgenden Rauferei stieß Jungwirth dem Winter ein einzigemale das Messer hinein, so daß letzterer schwere Verletzungen am ganzen Körper erlitt. In bewußtlosem Zustand wurde Winter in das hiesige städtische Krankenhaus überführt. Sein Zustand ist sehr ernst, aber nicht lebensgefährlich. Gegen den Messerstecher wurde die Anzeige erstattet.

Ausbruch eines berüchtigten Einbrechers aus dem Bezirksgerichte Amstetten. In der Nacht vom Sonntag auf Montag den 19. Mai ist der durch seine in der Gesellschaft der in hiesigen Bezirksgerichte inhaftierten Einbrecher Gerstmayr und Scherthaler im Vorjahre und heuer in der hiesigen Umgebung ausgeführten etwa 60 Einbrüche berüchtigte Einbrecherkönig und ehemalige Wirtschaftsbesitzer in Pilsing bei Amstetten, August Rohrer, aus dem im Hochparterre des Bezirksgerichtsgefängnisses gelegenen Arrestlokales ausgebrochen und geflüchtet. Er hatte mit einem Fuße des eisernen Bettgestelles in die fast 60 Zentimeter starke Mauer ein etwa 60 Zentimeter starkes Loch ausgestemmt, vorerst aber durch die Oberlichte eine Decke geworfen, damit das auffallende Mauerwerk keinen störenden Lärm verursache. Die Kleider, die er vor dem Ausbruche abgelegt haben mußte, um jedenfalls dadurch leichter durch das Loch schlüpfen zu können, hatte er mittlerweile an der Oberlichte deponiert und holte sich einen Teil derselben nach erfolgtem Ausbruch durch Ersteigen der Mauer mittels eines zufällig im Gefängnis hofe stehenden Teppichkloppergestelles herab, worauf er jedenfalls durch den anschließenden Garten flüchtete.

Wohin sich der eigentumgefährliche Ausbrecher gewendet hat, ist bis zur Stunde nicht bekannt, doch haben Polizei und Gendarmerie dessen Verfolgung sogleich nach Bekanntwerden der Tat eingeleitet. Da Rohrer in der hiesigen Umgebung sehr bekannt und ohne Barmittel ist, dürfte dessen Ausforschung dadurch erleichtert sein. Immerhin aber dürfte er sich durch neue Einbrüche sein weiteres Fortkommen suchen. Eine Gerichtskommission, bestehend aus dem Gerichtsvorstand Oberlandesgerichtsrat Dr. Wagner und Untersuchungsrichter Landesgerichtsrat Dr. Kappel er haben am Tatorte die Erhebungen aufgenommen.

Wohnhausbau. Schon in der früheren Gemeindevertretung wurde der Beschluß gefaßt, mit Hilfe des Wohnbauförderungsgesetzes ein Gemeindefohnhaus mit 32 Wohnungen zu errichten. In der Sitzung des Kuratoriums der Wohnbauförderung am 16. Mai wurde nunmehr die Eingabe Amstettens bewilligt und da im Voranschlag der Gemeinde per 1930 die für heuer außerdem notwendige Summe von 30.000 Schilling vorgesehen wurde, dürfte mit der ehesten Inangriffnahme des Baues zu rechnen sein. Das Haus wird in der Feldstraße errichtet werden.

Lärmbelästigung. Da sich die Beschwerden über die auf dem „Eislaufplatz“ zur Aufstellung gelangenden Ringelspiele usw. immer mehr häufen, haben die großdeutschen Gemeindevertreter in der Sitzung am 16. Mai folgenden Antrag in der Gemeindefestung eingebracht: „Bisher wurde den Besitzern von Schaubuden, Luftschaukeln, Karussellen usw. der Platz vor der Kinderheimstätte zugewiesen, welche dortselbst mit ihren Werfeln und anderen Musikinstrumenten einen ohrenbetäubenden Lärm vollführten, der durch den Abhang des Reithauernberges und durch die umliegenden Häuser verstärkten Widerhall fand. Abgesehen davon, daß sich in der Nähe die Schule und das Bezirksgericht befinden, deren Schul- und Dienstbetrieb zweifellos unter dem Lärm der Werfel leiden, befinden sich in den umliegenden Häusern doch auch kranke und schonungsbedürftige Menschen, für welche der stundenlange, an Sonntagen ununterbrochene Werfelbetrieb eine wahre Qual bedeutet. Es ist zweifellos eine einzig dastehende Erscheinung, daß in einer größeren Stadt mitten im geschlossenen Verbauungsgebiete ein Platz für solche lärmende Luftbarkeiten zur Verfügung gestellt werden muß, da bisher kein besser geeigneter Platz gefunden werden konnte. Wir beantragen daher, derartigen Unternehmern, deren Betrieb mit Lärminstrumenten (Werfeln) versehen ist, künftig einen weniger zentral gelegenen Platz zuzuweisen. Siedurch würde auch die bisher beobachtete Ueberlaufung Amstettens durch derartige Unternehmungen, die dem Spasinn der Jugend keineswegs zuträglich sind, etwas eingedämmt werden.“ Es ist nicht uninteressant zu erfahren, daß die Gemeinde auf Grund einer bestehenden Verpflichtung diesen Wanderunternehmungen einen Platz beistellen muß. Hoffentlich wird bald ein geeigneterer Platz gefunden und die Landplage „versehrt“ werden.

Mauer bei Amstetten. (Von der Gemeinde.) Obermaschinenist Franz Siska hat sein Gemeinderatsmandat zurückgelegt. Für ihn wurde von der sozialdemokratischen Partei Werkstättenleiter Joh. Schira als Gemeinderat entendet.

Curatsfeld. (Bienenzüchter-Versammlung.) Sonntag den 18. Mai hielt der Bienenzüchterverein Curatsfeld eine Vereinsversammlung ab. Obmann Herr Gutsbesitzer G. Mollner, Seibetsberg, begrüßte die erschienenen Mitglieder auf das herzlichste und bat den Schriftführer, Herrn Dekonomierat Hans Pechaczek, das Protokoll der letzten Versammlung zu verlesen. Der Schriftführer berichtet auch zugleich, in welcher Weise die Beschlüsse der letzten Versammlung durchgeführt wurden und teilte die letzten Beschlüsse des Landesverbandes mit, die sich auf Organisationsfragen



Alte Stadtapotheke

Amstetten

Hauptplatz

Mit Hilfe unserer nunmehr in Betrieb genommenen

Alfa-Hochglanzpresse

sind wir in der Lage,

Kopien

in schönstem Hochglanz innerhalb 6 Stunden fertig zu stellen!

bezogen. Gleichzeitig berichtete er, wie die Gauversammlung des Ybbsgaues in Althartsberg sich abwickeln wird und lud alle Vereinsmitglieder auf das dringendste zum Besuche des Gauimkertages ein. Als zweiten Punkt der Tagesordnung hielt Herr Pechaczek einen Vortrag über die Schwarmbehandlung. Er gab Winke, wie das übermäßige Schwärmen zu verhindern sei und demonstrierte ein neues Schwarmsieb. Gleichzeitig besprach der Referent die Nuzbarmachung der überzähligen Weiselzellen eines abgeschwärmten Stockes. Es herrscht noch immer Nachfrage nach Schwärmen und Bienenvölkern, weshalb es notwendig erscheint, die fallenden Schwärme so zu verteilen, daß eine Einfuhr fremder Bienen vermieden wird. Auch die Aktion des Ybbsgaues bezüglich der Verbesserung der Bienenrasse wird heuer fortgesetzt, so daß auch in diesem Jahre die Subvention des Landesverbandes bei Bezug von Edelköniginnen zu gewärtigen ist. Eine rege Wechselrede entwickelte sich sodann über das Thema „Schwarm“. Besondere Anträge wurden keine gestellt, so schloß der Vorliegende nach einem neuen Apell an die Mitglieder, zahlreich den Gauimkertag in Althartsberg zu besuchen, mit einem herzlichen Imkerheil!

Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung.

** Die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste haben vom Bundespräsidenten mit Entschliebung vom 29. April erhalten: Der Oberförster Rudolf Schweinhammer, der Förster Anton Erber, der Jäger Johann Stöcklmayer, der Kutscher Herm. Kakensteiner sowie die Forstarbeiter Sebastian Jagersberger, Michael Kronsteiner, Anselm Lehner, Johann Schwager, Ferdinand Spannring und Vinzenz Böhl, sämtliche in Weyer a. d. E., weiters Anton Hinterberger und Josef Spring, Forstarbeiter in Großraming und Leopold Hager und Johann Imjanger, Forstarbeiter in Gaslenz.

** Ein Kind vom Zuge überfahren. Am 18. Mai wurde zwischen den Stationen Großraming und Kalltenreith das 2½ Jahre alte Kind des Bahnwärters Josef Steiner von einem Güterzuge überfahren und getötet.

** Heimatwehrabend. Samstag den 17. Mai veranstaltete die hiesige Heimwehr einen Kameradschafts- und Familienabend, der in J. Bachbauers Theatersaal abgehalten wurde und einen sehr guten Besuch aufzuweisen hatte. Nachdem das Hausorchester der hiesigen Liedertafel unter Leitung ihres bewährten Dirigenten Oskar Klinger den Militärmarsch Nr. 1 von Fr. Schubert gespielt hatte, begrüßte der Gemeindeführer Max Hammerling die erschienenen Kameraden und Gäste, worauf das Heimwehrlied gespielt wurde. Der Frauenchor der Liedertafel sang recht gut „Lilienmädchens Wiegenlied“ von E. Schibold und „Das erste Lied“ von H. Jüngst. Nachdem das Orchester die Ouvertüre zu „Don Juan“ von W. A. Mozart vorzüglich zu Gehör gebracht, sang der Männerchor der Liedertafel „Hoamatgsang“ von H. Schnopfhagen und F. S. Reiter und „Deutsches Freiheitslied“ von E. S. Engelsberg, worauf das Orchester einen Walzer aus der Operette „Eva“ von F. Lehár und „Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren“, Lied von Lindesjö, spielte. Die Turnerinnen Fr. Grete Senft und Helga Doleisch tanzten zum Walzer „An der schönen blauen Donau“ einen Reigen mit viel Geschick und Anmut. Nachdem das Hausorchester mit dem „Kärntner Lieder-Marsch“ von G. Seifert und „Hessenmarsch“ von Bernklau sein Programm beendet, spielte die Gesellschaft des Dilettantentheaters das einaktige Lustspiel „Die gezähmten Bestien“ in vorzüglicher Weise und bot sich unseren bekannten Theaterkräften volle Gelegenheit, ihrem Uebermut die Zügel schießen zu lassen, was sie auch reichlich taten. Die Frauen- und Männerchöre wurden sämtliche von Herrn Direktor Stöckler mit viel Geschick dirigiert. Sämtliche Darbietungen wurden von den sehr animierten Zuhörern mit vielem und wohlverdientem Beifall bedankt und können die Veranstalter mit voller Genugtuung auf den äußerst gelungenen Abend zurückblicken.

Aus Gaming und Umgebung.

Lunz am See. (44. Jahreshauptversammlung des Allg. n.-ö. Volksbildungsvereines.) Am Samstag den 31. Mai und Sonntag den 1. Juni 1930 findet in Lunz am See die 44. Jahreshauptversammlung des Allg. n.-ö. Volksbildungsvereines statt. Samstag den 31. Mai, abends 8 Uhr: gesellige Zusammenkunft im Saale des Gasthofes Grubmayr, unter geselliger Mitwirkung des Lunzer Streichorchesters und des Gesangsvereines in Lunz am See. Sonntag den 1. Juni, vormittags 10½ Uhr: Tagung der Bühnereiseleiter. Um 11½ Uhr Hauptversammlung im Saale des Gasthofes Grubmayr. Anmeldungen betreffs Uebernachtens mögen rechtzeitig an den Obmann des Zweigvereines in Lunz am See, Herrn Direktor H. Paris gerichtet werden.

Ladenhof. (Postablage im Detjerschuhhaus.) Am 1. Juni 1930 wird im Detjerschuhhaus, Post Ladenhof, politischer Bezirk Scheibbs, eine Postablage mit der amtlichen Bezeichnung „Detjerschuhhaus, Post Ladenhof“ in Wirksamkeit treten.

Von der Donau.

Ybbs a. d. Donau. Aus Ybbs a. d. D. wird uns vom 18. Mai 1930 berichtet: Bundeskanzler Dr. H. Schöber in Begleitung der Herren Präsidialrat Vinzenz Döschner und Ministerialrat Huber trafen heute von Grein a. d. D. kommend, in Persenbeug und in Ybbs ein, wo sie durch die Herren Bürgermeister Kirch von Ybbs und Reich von Persenbeug begrüßt wurden. Bürgermeister Kirch wies in seinen Ausführungen auf das Projekt des großen Donaukraftwerkes hin, den Bundeskanzler und die Regierung um Unterstützung für die baldige Erteilung der Baubewilligung bittend. Der Projektverfasser dieses Großkraftwerkes, Herr Ingenieur Höhn, der mit seinen beiden Mitarbeitern, den Herren Ing. Lindofer und Krabat anwesend war, begrüßte den Bundeskanzler im Namen des Donausyndikates. Die Herren Ingenieure gaben an Hand der Pläne und an der Stelle des projektierten Kraftwerkes Ybbs-Persenbeug erläuternde sehr interessante Auskünfte, die vom Herrn Bundeskanzler Schöber mit sichtlicher Freude und Befriedigung über dieses große geplante Werk zur Kenntnis genommen wurden.

Ybbs a. d. D. (Widmung eines Chores.) Anlässlich des 80. Gründungsfestes des hiesigen Gesangs- und Musikvereines 1850, das, wie berichtet, gemeinsam mit dem Sängerkette des Gaues „Ostmark“ am 31. Mai und 1. Juni in Ybbs stattfindet, erhielt der genannte Verein durch den in Amietten ansässigen Herrn Karl Blaschke, einem gebürtigen Ybbsler, eine Widmung, und zwar hat der Genannte seine neueste Komposition, den heiteren Männerchor „Der Abt von Friedland“ dem Verein zugeeignet. Der Gesangs- und Musikverein Ybbs hat dem Komponisten ein Danfschreiben mit dem Beifügen zugehen lassen, daß der Chor in allernächster Zeit von dem Verein zur Uraufführung gebracht werden wird.

Aus Scheibbs und Umgebung.

Wieselburg. (Amtstag der Wiener Handelskammer.) Die Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Wien beruft für Donnerstag den 29. Mai 1930, 2 Uhr nachmittags, einen Amtstag nach Wieselburg, Gasthof Moser, ein. Vorsitz: Kammerrat Anhamer, Sprecher: die Kammerräte Döschner, Pelikan, Stoppel und Wodka sowie Genossenschaftsinstruktor Dr. Postal.

Briefkasten der Schriftleitung.

Wegen Raummangel mußten verschiedene Berichte für die nächste Folge zurückgestellt werden.

Wochenschau

Die bekannte Schauspielerin Maria Orska ist an einer Veronalvergiftung im 34. Lebensjahre gestorben. Der Erfinder des Raketenwagens und des Raketenflugzeuges Ing. Max Valier ist ein Opfer seiner Erfindungen geworden. Als Valier, der seinen Raketenwagen auf dem Gelände der Industriegesellschaft für Gasverwertung in Neufölln untergebracht hatte, einstellen wollte, explodierte plötzlich eine Rakete und traf Valier mit voller Ladung. Der unglückliche Erfinder ist in der ungeheuren Stachflamme verbrannt. Valier ist ein gebürtiger Südtiroler.

Im Salzkammergut ereignete sich ein schwaches Erdbeben von zwei bis drei Minuten Dauer, das jedoch keinen Schaden verursachte.

Der 18jährigen Sohn Fritz des bekannten Schokoladenfabrikanten Heller ist beim Aufstieg auf die Karz abgestürzt und tot liegen geblieben.

Vergangenen Sonntag fanden in Kornneuburg und in Neunkirchen große Heimwehrtkundgebungen statt.

Die deutsche Reichsbank hat den Zinsfuß um ½ Prozent herabgesetzt.

Im Bienenburger Einsturzgebiet haben sich in den letzten Tagen wieder neue Erdtrichter gebildet. Die Eisenbahnverwaltung ist gezwungen, einen vollkommen neuen Bahndamm zu errichten. Im Kalibergwerk selbst ist das Wasser weiter gestiegen.

Die Ortschaft Fertöhomok bei Dedenburg wurde von einem furchtbaren Brande heimgesucht, der 41 Häuser und 51 Stallgebäude vernichtete und dem vier Menschenleben zum Opfer fielen.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Die Wiener Wirkwarenfirmen Anton Weiß & Co. hat sich Zolhhinterziehungen von 80.000 bis 100.000 Schilling zu Schulden kommen lassen.

In Wien fand vor dem Wiener Rathaus ein „Spaziergang“ der Wiener Steuerträger als Kundgebung gegen die Margisten statt, bei welcher die Menge in stürmischen Rufen gegen die Rathausmehrheit in großer Erbitterung sich Luft machte. Eine Versammlung gegen das Rathaus wurde von dem Bürgermeister Seitz verboten.

Bei einer Kassentontrolle des Bahnamtes Wels wurde ein Abgang von 7000 Schilling festgestellt. Unter dem Verdachte, den Betrag veruntreut zu haben, wurde die 33jährige Kassierin Barbara Zippermayer verhaftet, die sich in der Absicht, Selbstmord zu verüben, am Tage der Entdeckung der Tat entfernt hatte.

Die französischen Post- und Telegraphenangestellten hatten einen zweistündigen Streik durchgeführt, um für ihre Lohnforderungen zu demonstrieren.

Die deutsche Grönlandexpedition ist nach einem 8000 Kilometer langen Wege in Ukufigsai angelangt und dort von Packeis eingeschlossen worden. Die Expedition rechnet, in 14 Tagen wieder frei zu werden. Ukufigsai ist eine kleine Siedlung, die an der westlichen Spitze Grönlands liegt.

In dem kleinen Ort Kalbich in der Nähe der Gizehpyramiden sind 35 Personen der Beulenpest erlegen.

Im Zirkus Hagenbed in Klagenfurt wurde eine Eisbärin, die sich von einem Braunbären schütten ließ, von einem eifersüchtigen Eisbären getötet. Sie wurde auf dem Boden liegend mit herausgerissenen Eingeweiden und abgegebissener linker Hintertatze aufgefunden.

Ein von Leipzig kommender Güterzug wurde von einem riesigen Maitäferenschwarm überfallen. Als der Zug in die Halle einließ, war er über und über mit Maitäfern bedeckt, die dann von den Eisenbahnern kistenweise fortgeschafft wurden.

Auf der Insel Java hat ein Ausbruch des Vulkans Telemoja ein großes Unheil hervorgerufen. Ueber die Ortschaft Likajan ergoß sich eine riesige Schlammflut, so daß der Ort gänzlich zerstört wurde. Von den 50 Einwohnern der Ortschaft konnten sich nur fünf retten.

Die französische Regierung hat einen Fünf-Jahresplan aufgestellt, wonach alljährlich fünf Milliarden Francs für die Hebung der Volkswirtschaft bereitgestellt werden.

Berlin hat nach der letzten Zählung vom 1. Mai 4.340.000 Einwohner.

Der 60jährige Prokurist der Firma Schenker & Co., Dr. Maximilian Borovny, hat auf der Karz im Otthaus einen Selbstmordversuch mit Veronal unternommen. Wegen seines hohen Alters ist eine Rettung kaum zu erwarten.

Wiener Radioprogramm.

Montag den 26. Mai: 11 Uhr: Schallplattenvorführung. 12 Uhr: Mittagskonzert. 15.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.10 Uhr: Musikalische Kinderstunde. 17.40 Uhr: Jugendstunde: Johann Kravogl, der Erfinder des Elektromotors. 18.30 Uhr: Das Piesting-Gutensteiner Tal. 18.55 Uhr: Wie sieht die Frau? 19.15 Uhr: Zwei Jahrhunderte Kunst der Frau in Oesterreich. 19.30 Uhr: Das Rundfunkexperiment als Mittel der Volksbildung. 19.55 Uhr: Zeitzeichen. Wetterbericht. Programmbericht für den folgenden Tag. 20 Uhr: Arien- und Liederabend. 20.30 Uhr: Mitteleuropäischer Rundfunk: Uebertragung aus Prag. Abendkonzert.

Dienstag den 27. Mai: 11 Uhr: Schallplattenvorführung. 12 Uhr: Mittagskonzert. 15.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.30 Uhr: Balletkurs. 17.50 Uhr: Das handgeschriebene Buch. 18.20 Uhr: Das Programm der Wiener Festwochen. 18.30 Uhr: Ertragssteigerung im Weinbau. 19 Uhr: Französischer Sprachkurs. 19.25 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. Programmbericht für den folgenden Tag. 19.30 Uhr: Teilübertragung aus dem großen Musikvereinsaal: Konzert des Wiener Männergesangsvereines. 20.30 Uhr: Menschen im Bergwerk — Menschen im Licht. 1. Im Reiche der Kohle. 20.45 Uhr: 2. Dichtung und Erlebtes. 21.15 Uhr: 3. „Die Wiese“. Abendkonzert.

Mittwoch den 28. Mai: 11 Uhr: Schallplattenvorführung. 12 Uhr: Mittagskonzert. 15.30 Uhr: Jugendkonzert des Wiener Symphonieorchesters. 17.15 Uhr: Johann Seb. Bach: Präludien und Fugen. 17.50 Uhr: Bericht für Reise und Fremdenverkehr. 18.15 Uhr: Frühgeschichte der Menschheit im Lichte der Völkerkunde II. 18.45 Uhr: Esperantowerbung für Oesterreich. 19 Uhr: Stunde der Kammern für Arbeiter und Angestellte. 19.30 Uhr: Kurfürstendamm — Kärntnerstraße. 19.55 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. Programmbericht für den folgenden Tag. 20 Uhr: Das Newporter philharmonische Orchester unter Leitung von Arturo Toscanini (Uebertragung aus Berlin). Abendkonzert.

Donnerstag den 29. Mai: 10.30 Uhr: Geistliche a cappella-Musik. 11.05 Uhr: Konzert des Wiener Symphonieorchesters. 13 Uhr: Mittagskonzert. 15 Uhr: Eine Stunde Nachmittagskabarett. 16 Uhr: Märchen der

STEUERT INS GLÜCK!

LOSES der STAATSWOHLTÄTIGKEITSLLOTTERIE

Lospreis 3 Schilling
Haupttreffer 100.000 Schilling
41.500 Treffer und 1 Prämie
Gesamtsumme 570.000 Schilling

1 Los kann 2 Treffer gewinnen
Auf 10 Lose mit fortlaufender Endziffer muß mindestens 1 Treffer entfallen

durch den Ankauf eines

Ziehung am 5. Juni 1930

Weltliteratur. 16.30 Uhr: Unter mittelamerikanischen Indianern. 17.20 Uhr: Wandernde Zeltstadt. 17.50 Uhr: Das Wandermikrophon im Zirkus. 18.20 Uhr: E. Kurt Fischer (Eigenvorlesung). 18.55 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. Programmbericht für den folgenden Tag. 19 Uhr: Uebertragung aus der Wiener Staatsoper „Aida“. Abendkonzert.

Freitag den 30. Mai: 11 Uhr: Schallplattenvorführung. 12 Uhr: Mittagskonzert. 15.30 Uhr: Schallplattenvorführung. 16.30 Uhr: Johann Schumann—Johannes Brahms. 17.20 Uhr: Wie hört man neue Musik? 17.45 Uhr: Wochenbericht für Körpersport. 18 Uhr: Das nervöse Kind und seine Erziehung. 18.30 Uhr: Antiseptik und Aseptik. 19 Uhr: Stunde der Kammern für Handel, Gewerbe und Industrie. 19.30 Uhr: Italienischer Sprachkurs. 19.55 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. Programmbericht für den folgenden Tag. 20 Uhr: Kammermusik. 21.15 Uhr: Volkstümliches Konzert des österreichischen Komponistenbundes.

Samstag den 31. Mai: 11 Uhr: Schallplattenvorführung. 12 Uhr: Mittagskonzert. 15.20 Uhr: Fest der Narzissen in Montreux: Blumenkorso und Konfettischlacht (Uebertragung aus Montreux). 16 Uhr: Konzert des Wiener Symphonieorchesters. 17.30 Uhr: Eröffnung der Wiener Festwochen vor dem Wiener Rathaus. 18.30 Uhr: Sagen aus dem Kemptal. 19 Uhr: Max Dauthendey. 19.35 Uhr: Arien und Lieder. 20.10 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. Programmbericht für den folgenden Tag. 20.15 Uhr: „Der Hochstapler“. Abendkonzert.

Sonntag den 1. Juni: 10 Uhr: Orgelvortrag. 10.50 Uhr: Narzissenfest in Montreux: Symphoniekonzert auf dem Festplatz in Montreux (Uebertragung aus Montreux). 11.30 Uhr: Konzert des Wiener Symphonieorchesters: Jungösterreich. Komponisten. 14 Uhr: Narzissenfest in Montreux: Vorführungen des Balletts der Wiener Staatsoper (Uebertragung aus Montreux). Anschließend: Nachmittagskonzert. 17.15 Uhr: Skizzen aus dem chinesischen Frauenleben. 18 Uhr: Mozart-Klavier-

sonaten. 18.25 Uhr: Oesterreichische Komponisten. 18.50 Uhr: Kammermusik. 19.25 Uhr: Ernstes und Heiteres. 19.55 Uhr: Zeitzeichen, Sportbericht. Programmbericht für den folgenden Tag. 20 Uhr: Volkstümlicher Wiener Abend: An der schönen blauen Donau.

Humor.

„Aber gnädige Frau, Sie brauchen doch nicht immer selbst von Ihrem Zimmer herunterzukommen, wenn Sie etwas wünschen. Warum klingeln Sie nicht einfach?“

— „In meinem Zimmer ist ja gar keine Klingel.“ — „Entschuldigen Sie“, sagt der Hoteldirektor und geht in ihr Zimmer. „Hier ist ja der Klingelknopf. Sie brauchen nur zu drücken.“ — „Ach das ist die Klingel? Das Zimmermädchen hat mir gesagt, das wäre der Feueralarm. Den dürfte ich nur bei dringender Gefahr benutzen.“

„Lieber Herr Doktor, Sie bitten um die Hand meiner Tochter — lassen Sie mich ganz offen sein, meine Antwort hängt von Ihren finanziellen Verhältnissen ab.“

— „Wie komisch! Sehen Sie, Herr Geheimrat, meine finanziellen Verhältnisse hängen wiederum vollkommen von Ihrer Antwort ab!“

Angeklagter (im Verhör): „... und ein paar Tage, nachdem ich geheiratet hatte, brach der Krieg aus.“ — Richter: „Das tut er gewöhnlich.“

Mama: „So hör doch auf zu weinen, Märchen! Auch wenn man sich weh getan hat, braucht man doch nicht zu weinen!“ Märchen: „Huhu... wozu ist das Weinen dann überhaupt?“

Schauspieler: „Heutzutage glauben alle möglichen Leute, daß sie Theater spielen können.“ — Theaterdirektor: „Ich weiß. Besonders unter Schauspielern findet man diesen Glauben häufig.“

Mitgiftjäger: „Fräulein, ich liebe Sie mehr, als ich in Worten ausdrücken kann.“ — Reiche Erbin: „Verzichten Sie's in Ziffern.“

Bücher und Schriften.

Eine wichtige Neuerscheinung auf dem Gebiete der humoristischen Literatur ist jede neue Nummer der Fliegenden Blätter. Die fröhliche Weltanschauung ihrer Schöpfer macht jedes Heft zur zeitlos lustigen Lektüre und auch zum satirischen Spiegel unserer Gegenwart. Die Lustigkeit ihres Inhaltes beweisen die Fliegenden Blätter immer wieder durch Humoresken, Anekdoten und Satiren, durch fröhliche und aktuelle Reime und Lieder, durch gute neue Witze und Glossen. Das Abonnement auf die Fliegenden Blätter kann jederzeit begonnen werden. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und jedes Postamt entgegen, ebenso auch der Verlag in München 27, Mühlfstraße 34. Die seit Beginn eines Vierteljahres bereits erschienenen Nummern werden neuen Abonnenten auf Wunsch nachgeliefert.

Der Riesenerfolg, den die Kriegsbücher der letzten Jahre errungen haben, deutet darauf hin, daß sich die Menschheit nunmehr in Ruhe und Ernst mit dem großen Geschehen auseinanderzusetzen beginnt. Nicht unmittelbar dem Krieg, wohl aber den mit ihm zusammenhängenden Erscheinungen gilt ein Aufsatz „Frieden im Krieg“ von Josef Sonka, zu Bildern, die das vortreffliche 8. Heft des 7. Jahrganges der Zeitschrift „Der getreue Eckart“ schmücken. An das deutsche Herz greift der Aufsatz „Von den Kleinodien alter deutscher Macht und Herrlichkeit“ von Dr. Hans Siebisch. Ganz entzückend die kleine Plauderei „Der Goldammer“ von Erich Gaedeckens mit reizenden Bildern. Vorzüglich die Belletristik dieses Heftes! „Der getreue Eckart“ hat eine kleine heitere Abteilung unter dem Titel „Der liebe Augustin“ eingeschaltet, an der treffliche Zeichner mitarbeiten. Wir verweisen besonders auf die glänzende Reihe von Franz Wacik „Der Redner“. Der Preis beträgt vierteljährig S 5.50, halbjährig S 11.— und ganzjährig S 22.—. Die Zeitschrift ist zu beziehen durch den Eckart-Verlag, Wien, 5., Spengergasse 21.

Bequeme Sauberkeit durch die Dahlia-Hauswäscherei. Sie spart Arbeit und Zeit, schont die Wäsche und macht die Hausfrau sorglos und heiter! Die Dahlia-Hauswäscherei besteht aus Dahlia-Waschkessel, Perfekt-Waschmaschine und Wäscherolle. Zahlungserleichterungen. Fordern Sie noch heute unsere Prospekt ein! Dahlia-Separatoren, Futterdämpfer, Buttermaschinen. Dahlia Separator Gesellschaft m. b. H. Wien XII/2., Wagenseilgasse 4/32.

Pulver-, Munitions-, Spreng- und Bündmittel-Verschleiß

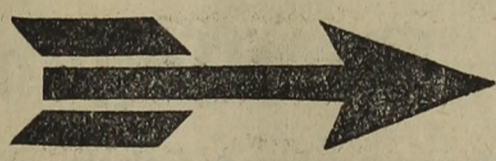
Franz Steinmaßl, Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbfizerstraße Nr. 12. - Fernsprecher Nr. 22.

Bloch abmaß: büchel:

in zwei Sorten und zwar zu 48 und zu 100 Blatt und stets vorrätig in der

Druckerei Waidhofen a. d. Y.

Vergessen Sie nicht, Ihr



reichhaltiges Warenlager

Ihren Kunden immer wieder anzufündigen!

Günstigst im „Boten von der Ybbs“, Waidhofen a. d. Ybbs

EDEL-SOJA-STARKBROT

hat soviel vollwertiges Eiweiß wie 5 Hühnereier, hält sich tagelang frisch, ist nicht teurer als gewöhnliches Brot. Zu beziehen durch

KRAILHOFER DAMPFBÄCKEREI

und deren Verkaufsstellen.

C. Weigend's Buchbinderei

empfiehlt sich zur Übernahme sämtlicher

Buchbinderarbeiten

Drucksorten

feinsten Ausführung erzeugt billigst Druckerei Waidhofen an der Ybbs.

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 20 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Zimmer, Kabinett und Küche zu entprechendem Preis zu mieten gesucht. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 535

Firmung Linz a. D. Abfahrt Pfingstsonntag um 6 Uhr früh. Preis pro Person 8 12- bis und zurück. Erbteile frühzeitige Anmeldung.

Gesellschaftsauto-Unternehmung Bartenstein Waidhofen a. d. Ybbs, Telefon 124. 554

Radio-Apparat 2 und 3 Röhren, billig zu verkaufen. Untergell 6. 550

Möbliertes Zimmer oder Kabinett am Stadtplatz, Oasenfront, sofort zu vermieten. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 557

Wer sich für die in Österreich mächtig um sich greifende **Edelweizerzucht** gebe seine Adresse in der Zentrale Oberer Stadtplatz 33 ab. 559

Fahrräder

fabrikneu, mit Gummi und Freilauf, 105 Schilling; Bobbin-Nähmaschinen, mit rundem Schiffschen, 180 Schilling, liefert Josef Pelz, Wien XV., Mariahilferstraße 164. Preislisten gratis. 412

Bouloffe kauft zu Höchstpreisen Wechselstube Wien I., Schubertring Nr. 3. Lose einlösen — Geld sofort. (Auf Wunsch können dieselben Lose in kleinen Monatsraten zurückgekauft werden.) 536

Briefpapier- und Besuchskarten-Kassetten

als Geschenk bestens geeignet, empfiehlt zu billigen Preisen

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs
Gef. m. b. S.

Erste Waidhofner Autofahrschule

Auto-Fahrkurs

Beginn des nächsten Fahrkurses am Montag den 26. Mai. Anmeldungen nimmt entgegen der Inhaber und Leiter

Hans Kröller

Autoreparatur-Werkstätte / Untere Stadt 44, Tel. 113

Netter

Grund-Besitz

zirka 2 Joch, mit Kleinhaus, großem frostfreien Keller, Heuboden, Schuppen, Veranda, großem Gemüse- und Obstgarten (etwa 100 Bäume), Mostpresse, Fässern, Wagen, Baumaterialien und sonstigem Zubehör, leichte Ausbaumöglichkeit, um 20.000 Schilling verkäuflich Zell bei Waidhofen a. d. Ybbs. Anfragen in der Rechtsanwaltskanzlei Dr. Karl Hanke in Waidhofen a. d. Ybbs. 553

Danksagung! Außerstande, jedem einzelnen für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Ablebens unseres unvergesslichen Gatten und Vaters, des Herrn

Michael Fürholzer

zu danken, sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus. Insbesondere danken wir Hochwürden Herrn Kooperator Seyfried für seine von echter Kameradschafts liebe erfüllte trostreiche Rede, dem Kameradschaftsverein ehem. Krieger in Waidhofen a. d. Ybbs und dem Heimat-schutzverband sowie allen, die dem teuren Toten das letzte Geleit gaben.

Am 22. Mai 1930. **Anna Fürholzer und Tochter.**

Frauenberufsschulen

der Katholischen Frauenorganisation für Oberösterreich

Volksgartenstraße 18 Linz a. D. Volksgartenstraße 18

Frauengewerbeschule

für Weisnähen und Kleidermachen, mit Werkstätte. Aufgenommen werden Mädchen nach Vollendung des 14. Lebensjahres. Nach Absolvierung des 2. Jahrganges werden den Schülerinnen Abgangszeugnisse ausgestellt, die das Lehrzeugnis ersetzen. Das Werkstättenjahr gilt für 2 Jahre gewerbliche Praxis und es können auch Mädchen nach Vollendung der Meisterlehre Zutritt finden.

nistrative Stellungen ausgebildet. Der Lehrplan umfasst 15 praktische (Weisnähen, Kleidermachen, Kochen, Säuglingspflege, Kindergarten) und 21 theoretische Unterrichtsstunden.

Haushaltungsschule

(10 Monate). Sie hat den Zweck, die Schülerinnen als praktische Hausfrauen und für hauswirtschaftliche Stellungen auszubilden.

Internat im Hause. Alle 3 Schulen besitzen das Öffentlichkeitsrecht. Prospekte werden auf Wunsch zugesandt.

Anmeldungen werden brieflich und täglich in der Schulkanzlei entgegen-genommen.

Die Direktion.

Zur Salatzeit

empfehlen seinen garantierten echten, auf natürlichem Gärungswege hergestellten, guten und gesunden

Tafel-Essig

zu billigsten Fabrikpreisen in Gebinden und im Kleinen

Ferdinand Pfau, Gärungs-Essig-Erzeuger
Waidhofen a. d. Ybbs, Unter der Burg 13 • Begr. 1848



Bad Tatzmannsdorf

Durgental (das deutschösterreichische Franzensbad)
Nach den neuesten Prinzipien eingerichtete Mineral-, Moor- und natürliche Koblen-säure-Grubebäder! Franzensbader Kur! Ranzheimer Kur! Wasserheilanstalt!

Wensonspreise in der Vor- und Nachsaison:
In Villen und Hotels der Kurbad-U.G. Bad Tatzmannsdorf S 15 — bis S 15:50 (4 Mahlzeiten, Logis, Beheizung, Bedienung, Beleuchtung, Bäder u. ärztliche Behandlung eingeschlossen).

Sommer-Kurzeit: 1. April bis Ende Oktober! — Winter-saison ab 1. November!
Verlangen Sie Prospekte: 1. Kurkommission, 2. Kurbad-U.G. in Bad Tatzmannsdorf (Durgental). — Bad Tatzmannsdorf geht heuer auf Ganzjahresbetrieb über!

Danksagung.

Anlässlich des Ablebens unseres lieben guten Vaters, des Herrn

Hans Daum

Oberlehrer i. V., Ehrenbürger der Marktgemeinde Zell a. d. Ybbs und Ehrenmitglied des Männer-gesangvereines Waidhofen a. d. Ybbs

sind uns so viele Beweise inniger Anteilnahme zugekommen, für die wir auf diesem Wege aufrichtigen Dank sagen.

Insbefonders danken wir der hochwürdigen Geistlichkeit für die Führung des Konduktes, Herrn Pfarrer Gulich für das Ehrengelitte und die Einsegnung am Friedhofe, dem hiesigen Männergesangverein für dessen korporative Beteiligung am Leichenbegängnisse, sowie für die Absingung der Trauerchöre in der Pfarrkirche und am Friedhofe, der verehrlichen Gemeindevertretung der Marktgemeinde Zell a. d. Ybbs, den Vertretern der Vereine und Korporationen, sowie allen lieben Freunden und Bekannten, welche den Verstorbenen auf seinem letzten Gang begleitet und seinen Sarg mit Blumen geschmückt haben.

Waidhofen a. d. Ybbs, im Mai 1930.

Familien Zlamal und Daum.